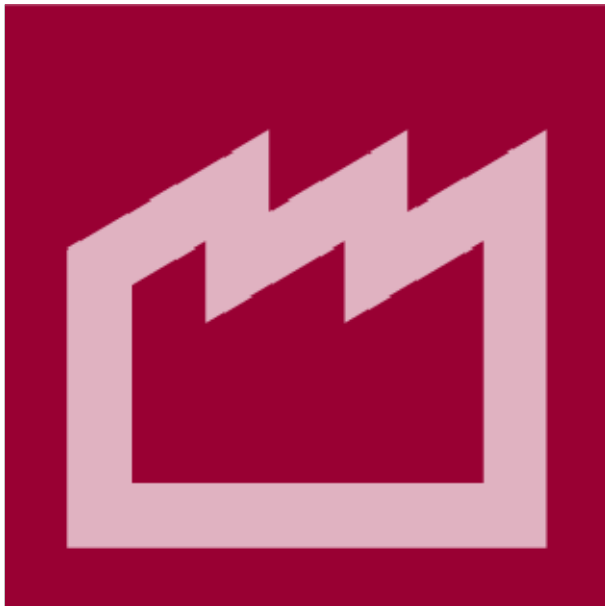


Unternehmen und Arbeitsstätten

Kostenstruktur bei Einrichtungen des Gesundheitswesens



2014

Erscheinungsfolge: vierjährlich
Erschienen am 23. August 2016
Artikelnummer: 2020166149004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228 / 99 643 85 88

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016
Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Gebietsstand, Abkürzungen, Rundung.....	Seite 3
Vorbemerkung.....	4

Textteil

1	Erläuterungen.....	5
2	Aufbau und Inhalt der Tabellen.....	5
2.1	Rechtsform.....	6
2.2	Umsatz.....	6
2.3	Tätige Personen (je Unternehmen).....	6
2.4	Personalaufwand.....	6
2.5	Sachaufwand.....	6
2.6	Umsatz, Aufwendungen sowie betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben.....	6
3	Ergebnisse für das Berichtsjahr 2014.....	6
3.1	Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von medizinischen Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen	6
3.1.1	Anzahl der Unternehmen.....	7
3.1.2	Tätige Personen (Stichtag: 30. September).....	7
3.1.3	Umsatz.....	7
3.1.4	Aufwendungen.....	7
3.1.5	Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben.....	7
3.1.6	Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen.....	7
3.1.7	Differenzierung nach Beschäftigtengrößenklassen.....	8
3.2	Heilpraktikerpraxen	8
3.2.1	Anzahl der Unternehmen.....	8
3.2.2	Tätige Personen (Stichtag: 30. September).....	8
3.2.3	Umsatz.....	8
3.2.4	Aufwendungen.....	8
3.2.5	Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben.....	9
3.2.6	Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen.....	9
3.2.7	Differenzierung nach Beschäftigtengrößenklassen.....	9
3.3	Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen	9
3.3.1	Anzahl der Unternehmen.....	10
3.3.2	Tätige Personen (Stichtag: 30. September).....	10
3.3.3	Umsatz.....	10
3.3.4	Aufwendungen.....	10
3.3.5	Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben.....	10
3.3.6	Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen.....	10
3.3.7	Differenzierung nach Beschäftigtengrößenklassen.....	11
4	Ausgewählte Kernmerkmale	12
4.1	Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen.....	12
4.2	Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen.....	13

Tabellenteil

1	Rechtsform.....	14
1.1	Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen.....	14
1.2	Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen.....	15
2	Umsatz.....	16
2.1	Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen.....	16
2.2	Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen.....	17
3	Tätige Personen.....	18
3.1	Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen.....	18
3.2	Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen.....	20
4	Tätige Personen je Unternehmen.....	22
4.1	Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen.....	22
4.2	Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen.....	24
5	Personalaufwand.....	26
5.1	Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen.....	26
5.2	Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen.....	27
6	Sachaufwand.....	28
6.1	Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen.....	28
6.2	Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen.....	30
7	Umsatz, Aufwendungen sowie betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben.....	32
7.1	Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen.....	32
7.2	Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen.....	33

Qualitätsbericht (einschließlich Erhebungsunterlagen)

Gebietsstand

Die Angaben beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Abkürzungen

%	=	Prozent
ABl.	=	Amtsblatt
AG	=	Aktiengesellschaft
BGBL	=	Bundesgesetzblatt
BStatG	=	Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz)
bzw.	=	beziehungsweise
d. h.	=	das heißt
Ebd.	=	ebenda
EDV	=	Elektronische Datenverarbeitung
EU	=	Europäische Union
EUR	=	Euro
EWG	=	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
GbR	=	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	=	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	=	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
KG	=	Kommanditgesellschaft
KGaA	=	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KoStrukStatG	=	Gesetz über Kostenstrukturstatistik (Kostenstrukturstatistikgesetz)
Mill.	=	Millionen
Mrd.	=	Milliarden
OHG	=	Offene Handelsgesellschaft
S.	=	Seite
TEUR	=	Tausend Euro
u. a.	=	unter anderem
u. Ä.	=	und Ähnliches
UStG	=	Umsatzsteuergesetz
usw.	=	und so weiter
v. a.	=	vor allem
WZ	=	Wirtschaftszweig
z. B.	=	zum Beispiel

Rundung

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch das Runden der Zahlen.
Größere Abweichungen in den Summen ergeben sich darüber hinaus auch durch das Zusammenfassen mehrerer Zeilen und Spalten.

Vorbemerkung

Mit diesem Bericht veröffentlicht das Statistische Bundesamt Ergebnisse zur Kostenstruktur bei Einrichtungen des Gesundheitswesens für das Berichtsjahr 2014.

Im Textteil werden Erläuterungen zum Aufbau und Inhalt der Tabellen gegeben. Darüber hinaus erfolgt eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse. Im Tabellenteil werden die ermittelten detaillierten Daten zum Umsatz, zu den tätigen Personen und insbesondere zur Kostenstruktur der Einrichtungen des Gesundheitswesens, gegliedert nach Umsatz- und Beschäftigtengrößenklassen, vorgelegt. Als Anhang ist der Qualitätsbericht einschließlich der Erhebungsunterlagen beigelegt.

Rundungsdifferenzen wurden bei der Summenbildung nicht ausgeglichen. Daher kann es zu geringfügigen Abweichungen kommen. Die im Tabellenteil verwendeten Personenbezeichnungen sind als geschlechtsneutral zu interpretieren und gelten demnach für Frauen und Männer. Der im Text- und Tabellenteil verwendete Begriff „Umsatz“ steht für „Umsatz/Einnahmen“ und wurde zur besseren Lesbarkeit verwendet. Unter dem Begriff „Unternehmen“ werden nachfolgend Arbeitsstätten/Praxen/Einrichtungen subsumiert.

Das Statistische Bundesamt dankt an dieser Stelle allen Unternehmen für ihre Mithilfe und Beteiligung an der Erhebung.

1 Erläuterungen

Als **Umsatz** wird nicht der Gewinn, sondern werden die in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf bzw. der Vermietung von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Waren und Dienstleistungen, unabhängig vom Zahlungseingang ausgewiesen.

Tätige Personen insgesamt ist die Summe der tätigen Inhaberinnen und Inhaber, tätigen Mitinhaberinnen und Mitinhaber, unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen sowie der abhängig Beschäftigten nach dem Stand vom 30. September des Berichtsjahres.

Anzahl der **tätigen Inhaberinnen und Inhaber**, der tätigen Mitinhaberinnen und Mitinhaber, der unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen sowie anderer leitender Personen, die kein Entgelt in Form von Lohn oder Gehalt erhalten, und mit dem Stand vom 30. September des Berichtsjahres in der Erhebungseinheit tätig waren.

Als **unbezahlt mithelfende Familienangehörige** gelten Personen, die im Haushalt der Eigentümerin bzw. des Eigentümers der Erhebungseinheit leben und ohne Arbeitsvertrag und feste Vergütung in der Erhebungseinheit arbeiten.

Zu den **abhängig Beschäftigten** zählen voll- und teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, unselbstständige Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter, Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten, Volontärinnen und Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die nach dem Stand vom 30. September des Berichtsjahres in einem Arbeitsverhältnis standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit der Erhebungseinheit ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben.

Als **in Teilzeit tätig (einschließlich geringfügig Beschäftigte)** gelten abhängig beschäftigte Personen, deren gewöhnliche Arbeitszeit kürzer als die tarifliche bzw. übliche Arbeitszeit in der Erhebungseinheit ist. Dies betrifft alle Formen der Teilzeitarbeit (z. B. Altersteilzeit, Halbtagsbeschäftigung, Beschäftigung an zwei oder drei Tagen in der Woche).

Die **Bruttoentgelte** stellen die an die abhängig Beschäftigten geleisteten lohnsteuerpflichtigen Bruttozahlungen (Bar- und Sachbezüge) **ohne jeden Abzug** dar. Diese Beträge verstehen sich einschließlich Arbeitnehmeranteile, jedoch **ohne Arbeitgeberanteile** zur gesetzlichen Sozialversicherung (Gesamtbrutto).

Die **gesetzlichen Sozialaufwendungen des Arbeitgebers** umfassen die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, d. h. zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, die Arbeitgeberbeiträge für Beschäftigte in Altersteilzeit, die Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge zur Krankenversicherung nichtversicherungspflichtiger Beschäftigter.

Die **übrigen Sozialaufwendungen des Arbeitgebers** umfassen die auf tariflicher oder vertraglicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Leistungen des Arbeitgebers, soweit sie nicht zum steuerpflichtigen Entgelt gehören.

Unter **bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand** (z. B. Handelsware) sind die Anschaffungskosten (ohne die als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer) für bezogene Waren und Dienstleistungen, die ohne weitere Be- oder Verarbeitung zum Wiederverkauf an Dritte bestimmt sind, ausgewiesen. Als Anschaf-

fungskosten gelten die Anschaffungspreise zuzüglich Anschaffungsnebenkosten (z. B. Transportkosten, erhobene Verbrauchsteuern und Importzölle) abzüglich erhaltener Preisnachlässe (wie Rabatte, Boni und Skonti).

Zu den **Aufwendungen für Materialien** (ohne Handelsware) zählen die Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten aller Materialien, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit in der Erhebungseinheit benötigt werden (z. B. Verbrauchsstoffe, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Zu den **bezogenen Dienstleistungen, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit** benötigt werden gehören alle Aufwendungen für Leistungen Dritter, die im Rahmen der betrieblichen Wertschöpfung in der Erhebungseinheit verbraucht werden.

Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing sind Aufwendungen für betrieblich oder geschäftlich genutzte Bauten, Betriebs- und Geschäftsräume (einschließlich Lager- und Garagen, ohne betriebsfremd genutzte Räume) sowie Grundstückspachten, Leasing und Mieten für Fahrzeuge aller Art, Maschinen, EDV-Anlagen, Geräte, Software.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind alle übrigen Aufwendungen, die der betrieblichen Leistungserstellung nicht direkt, sondern nur der Erhebungseinheit als Ganzes zugeordnet werden können.

Betriebliche Steuern sind Steuern, die vom Staat oder den Institutionen der Europäischen Gemeinschaft ohne individuelle Gegenleistung im Zusammenhang mit der Beschaffung und Einfuhr von Waren sowie der Beschaffung und Erbringung von Dienstleistungen, der Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, dem Eigentum an bzw. der Nutzung von Grund und Boden, Gebäuden oder sonstigen im Geschäftsprozess verwendeten Vermögensgegenständen erhoben werden.

Zu den **sonstigen öffentlichen Abgaben** zählen öffentliche Gebühren und Beiträge, die für bestimmte Leistungen des Staates bezahlt werden.

Weiterführende Informationen zu den Erläuterungen finden Sie in den Erhebungsunterlagen, die Bestandteil des Qualitätsberichts sind.

2 Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung bei Einrichtungen des Gesundheitswesens werden in zwei Teilen vorgelegt:

1. **Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen**
2. **Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen.**

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt in jeweils sieben, für beide Abschnitte im Aufbau identischen Tabellen. In jeder Tabelle werden die Ergebnisse für die Unterklassen

- 86.90.2 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von medizinischen Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen,
- 86.90.3 Heilpraktikerpraxen sowie
- 86.90.9 Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen

aufgeführt.

In die Ergebniserstellung wurden Unternehmen mit einem Mindestumsatz von 17 500 EUR im Berichtsjahr 2014 einbezogen.

Im folgenden Abschnitt werden der Aufbau der Ergebnistabellen und die Begriffe in den Tabellenköpfen erläutert. Die Ergebnisse werden überwiegend als Verhältniszahlen und zwar als Gliederungszahlen (Prozentzahlen) oder Beziehungszahlen (je Unternehmen/je tätige Person) dargestellt. Es ist zu beachten, dass einzelne, als absolute Größen veröffentlichte Zahlen – unabhängig von der Zeilensumme – auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit nach oben oder unten gerundet sind, sodass kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

2.1 Rechtsform – Tabellen 1.1 und 1.2 –

Die Tabellen zeigen die **hochgerechnete Anzahl** der Einrichtungen des Gesundheitswesens in Deutschland im Berichtsjahr 2014. Die Gesamtzahl der Unternehmen wird untergliedert nach den **Rechtsformen**, in denen die Unternehmen organisiert sind.

2.2 Umsatz – Tabellen 2.1 und 2.2 –

Hier wird der **Umsatz** der Einrichtungen des Gesundheitswesens ohne Umsatzsteuer dargestellt. Neben dem insgesamt erwirtschafteten Umsatz wird der Umsatz je Unternehmen und je tätige Person in 1 000 EUR angegeben.

2.3 Tätige Personen (je Unternehmen) – Tabellen 3.1 und 4.1, 3.2 und 4.2 –

Die Tabellen geben einen Überblick über die Zusammensetzung der bei den Einrichtungen des Gesundheitswesens **tätigen Personen**.

Die Gesamtzahl der tätigen Personen ist untergliedert in tätige Inhaberinnen und Inhaber, tätige Mitinhaberinnen und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte.

Die tätigen Inhaberinnen und Inhaber, tätigen Mitinhaberinnen und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen gliedern sich in die darunter zählenden weiblichen Personen.

Bei den abhängig Beschäftigten werden die darunter zählenden weiblichen Personen sowie Teilzeitbeschäftigten einschließlich geringfügig Beschäftigten dargestellt.

Darüber hinaus informiert die Tabelle über

- den Anteil der abhängig Beschäftigten an den tätigen Personen insgesamt sowie
- den Anteil der weiblichen tätigen Personen an den tätigen Personen insgesamt.

2.4 Personalaufwand – Tabellen 5.1 und 5.2 –

Die Darstellung des **Personalaufwands** erfolgt getrennt nach Bruttoentgelten sowie nach den Sozialaufwendungen des Arbeitgebers.

Bruttoentgelte insgesamt, Bruttoentgelte je abhängig Beschäftigtem sowie die Sozialaufwendungen insgesamt werden in 1 000 EUR ausgewiesen. Die Untergliederung der Sozialaufwendungen in gesetzliche und übrige Sozialauf-

wendungen wird in Prozent der Gesamtsumme der Sozialaufwendungen, die Gesamtsumme der Sozialaufwendungen in Prozent der Gesamtsumme der Bruttoentgelte dargestellt. Schließlich werden der Personalaufwand insgesamt in 1 000 EUR sowie der Anteil der Bruttoentgelte am Personalaufwand insgesamt aufgeführt.

2.5 Sachaufwand – Tabellen 6.1 und 6.2 –

Die Tabellen zeigen den Gesamtbetrag des **Sachaufwands** sowie dessen Untergliederung und Struktur nach Aufwandsarten. Der Sachaufwand setzt sich zusammen aus

- bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand (z. B. Handelsware),
- Aufwendungen für Materialien (ohne Handelsware),
- bezogene Dienstleistungen, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden,
- Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing,
- sonstige betriebliche Aufwendungen.

Neben den jeweiligen Beträgen in 1 000 EUR stellen die Tabellen weiterhin den Anteil der Aufwandsarten am Sachaufwand sowie ihr Verhältnis zum Umsatz insgesamt dar.

2.6 Umsatz, Aufwendungen sowie betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben – Tabellen 7.1 und 7.2 –

Die letzten Tabellen geben einen Überblick über den Umsatz insgesamt und die Aufwendungen insgesamt – untergliedert nach Personal- und Sachaufwand – in 1 000 EUR. Der Anteil des Personal- und Sachaufwands an den Aufwendungen insgesamt sowie das Verhältnis der Aufwendungen insgesamt zum Umsatz insgesamt werden dargelegt.

Abschließend erfolgt die Angabe der betrieblichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben sowohl in 1 000 EUR als auch im Verhältnis zum Umsatz insgesamt.

3 Ergebnisse für das Berichtsjahr 2014

3.1 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von medizinischen Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen

Diese Unterklasse umfasst:

- humanmedizinische Tätigkeiten, die nicht in Krankenhäusern oder von Ärztinnen und Ärzten, sondern von Angehörigen der paramedizinischen Berufe, die die rechtliche Befähigung zur Behandlung von Patientinnen und Patienten besitzen, ausgeübt werden. Hier eingeordnet werden z. B. Tätigkeiten von Hebammen, Entbindungshelfern, Physiotherapeutinnen, Physiotherapeuten und anderen Fachkräften auf den Gebieten Optometrie, Hydrotherapie, medizinische Massage. Diese Leistungen können sowohl in Gesundheitszentren, die Unternehmen, Schulen, Altenheimen, Gewerkschaften und Wohltätigkeitsvereinen angeschlossen sind, sonstigen Einrichtungen im Gesundheitswesen (mit Unterbringung) oder eigenen Behandlungsräumen, im Hause der Patientinnen und Patienten oder anderweitig erbracht werden.

Bei den dargestellten Ergebnissen handelt es sich um hochgerechnete Ergebnisse der 463 an das Statistische Bundesamt zurück übermittelten verwertbaren Fragebogen der Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von medizinischen Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen.

3.1.1 Anzahl der Unternehmen

Im Ergebnis der Hochrechnung gab es im Jahr 2014 bundesweit knapp 26 900 Praxen des oben genannten Wirtschaftszweigs. Bei 85,7 % der Praxen handelte es sich um Einzelpraxen, 14,3 % waren als Gemeinschaftspraxen, Personen- oder Kapitalgesellschaften oder in einer sonstigen Rechtsform (z. B. Verein) organisiert.

3.1.2 Tätige Personen (Stichtag: 30. September)

Insgesamt waren im Jahr 2014 in den Praxen des oben genannten Wirtschaftszweigs knapp 174 000 Personen tätig. Dabei beschäftigte der Durchschnitt der Praxen 6,5 Personen.

Der Anteil der abhängig Beschäftigten an den tätigen Personen insgesamt betrug 81,8 %, während dieser Anteil in der Gesamtwirtschaft bei 73,6 %¹⁾ lag.

Die Struktur der tätigen Personen war durch einen hohen Frauenanteil von 73,9 % gekennzeichnet. Der Anteil der weiblichen Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft erreichte 2014 69,3 %²⁾. 61,4 % der abhängig Beschäftigten waren Teilzeitkräfte oder arbeiteten auf geringfügiger Beschäftigungsbasis.

3.1.3 Umsatz

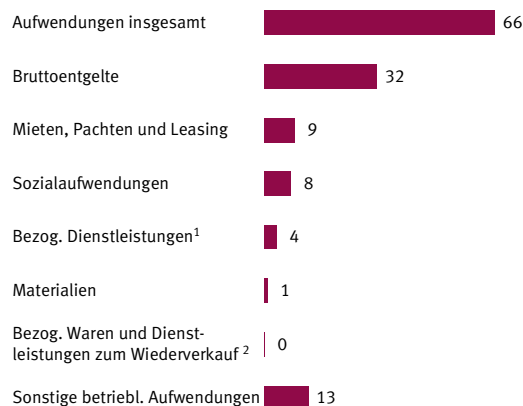
Die Praxen des oben genannten Wirtschaftszweigs erwirtschafteten im Jahr 2014 einen Gesamtumsatz von knapp 5,6 Mrd. EUR.

Der durchschnittliche Umsatz je Praxis betrug 207,3 TEUR, der Umsatz je tätige Person lag bei 32,1 TEUR.

3.1.4 Aufwendungen

Die Praxen des oben genannten Wirtschaftszweigs hatten im Jahr 2014 Aufwendungen in Höhe von insgesamt gut 3,6 Mrd. EUR, was einem Anteil von 65,5 % des erwirtschafteten Umsatzes entspricht. Betrachtet man die Unterteilung der einzelnen Aufwandspositionen im Verhältnis zum Umsatz, ergibt sich folgendes Bild:

Verhältnis der Aufwendungen zum Umsatz 2014 in %



1 Bezogene Dienstleistungen, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden. - 2 Bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand (z. B. Handelsware).

2016 - 06 - 0661

Von den oben genannten Aufwendungen insgesamt (65,5 %) waren 60,6 % dem Personal- und 39,4 % dem Sachaufwand zuzuordnen.

Dabei entfiel der überwiegende Anteil des Sachaufwands (48,8 %) auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, gefolgt von den Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing mit 33,4 % und den Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden mit 13,6 %.

3.1.5 Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben

An betrieblichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben, wie z. B. Kraftfahrzeug- und Grundsteuer, Gebühren und Beiträge führten die Praxen des oben genannten Wirtschaftszweigs in 2014 knapp 16 Mill. EUR bzw. 0,3 % ihres erwirtschafteten Umsatzes ab.

3.1.6 Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen

Bei der Unterteilung der Praxen des oben genannten Wirtschaftszweigs nach Umsatzgrößenklassen zeigt sich folgendes Bild:

- Bei 72,8 % der Praxen lag der Umsatz zwischen 17 500 und 250 000 EUR.
- In diesen arbeiteten knapp die Hälfte (48,4 %) der in den Praxen tätigen Personen.
- Mit knapp 2,4 Mrd. EUR wurden 42,5 % des von den Praxen erzielten Gesamtumsatzes in dieser Umsatzgrößenklasse erwirtschaftet.

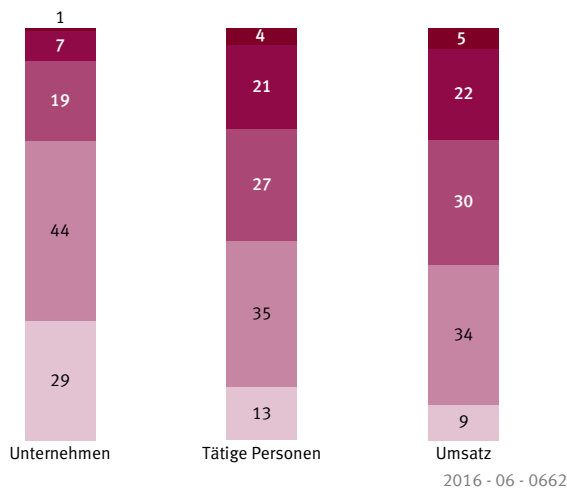
¹⁾ Vgl. Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland, 2014, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015.

²⁾ Ebd.

Differenzierung der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen 2014 in %

Unternehmen mit Umsatz von ... bis unter ... EUR

17 500 - 100 000 100 000 - 250 000 250 000 - 500 000
500 000 - 1 Mill. 1 Mill. und mehr



3.1.7 Differenzierung nach Beschäftigtengrößenklassen

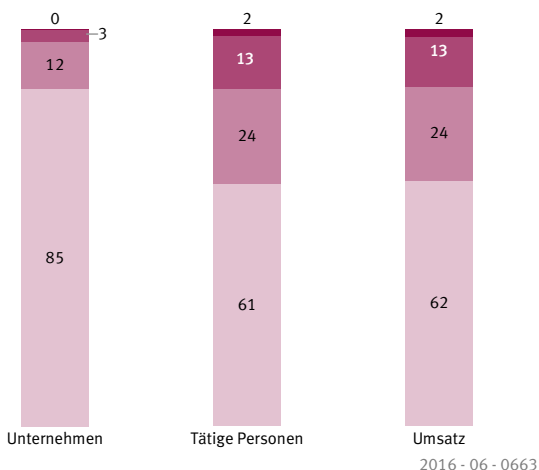
Bei der Unterteilung der Praxen des oben genannten Wirtschaftszweigs nach Beschäftigtengrößenklassen zeigt sich folgendes Bild:

- In 84,9 % der Praxen waren bis zu 9 Personen beschäftigt.
- In diesen arbeiteten gut drei Fünftel (61,1 %) der in den Praxen tätigen Personen.
- Mit gut 3,4 Mrd. EUR wurden 61,9 % des von den Praxen erzielten Gesamtumsatzes in dieser Beschäftigtengrößenklasse erwirtschaftet.

Differenzierung der Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen 2014 in %

Unternehmen mit ... bis ... tätigen Personen

0 - 9 10 - 19 20 - 49 50 und mehr



3.2 Heilpraktikerpraxen

Diese Unterklasse umfasst:

- humanmedizinische Tätigkeiten von Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern. Diese Leistungen können sowohl in Gesundheitszentren, die Unternehmen, Schulen, Altenheimen, Gewerkschaften und Wohltätigkeitsvereinen angeschlossen sind, sonstigen Einrichtungen im Gesundheitswesen (mit Unterbringung) oder eigenen Behandlungsräumen, im Hause der Patientinnen und Patienten oder anderweitig erbracht werden. Hier eingeordnet werden auch Tätigkeiten von Fachkräften für Homöopathie, Chiropraktik, Akupunktur usw.

Bei den dargestellten Ergebnissen handelt es sich um hochgerechnete Ergebnisse der 304 an das Statistische Bundesamt zurück übermittelten verwertbaren Fragebogen der Heilpraktikerpraxen.

3.2.1 Anzahl der Unternehmen

Im Ergebnis der Hochrechnung gab es im Jahr 2014 bundesweit knapp 15 700 Heilpraktikerpraxen. Bei 96,7 % der Praxen handelte es sich um Einzelpraxen, 3,3 % waren als Gemeinschaftspraxen, Personen- oder Kapitalgesellschaften oder in einer sonstigen Rechtsform (z. B. Verein) organisiert.

3.2.2 Tätige Personen (Stichtag: 30. September)

Insgesamt waren im Jahr 2014 im Wirtschaftszweig Heilpraktikerpraxen knapp 26 000 Personen tätig. Dabei beschäftigte der Durchschnitt der Heilpraktikerpraxen 1,6 Personen.

Der Anteil der abhängig Beschäftigten an den tätigen Personen insgesamt betrug 32,9 %, während dieser Anteil in der Gesamtwirtschaft bei 73,6 %¹⁾ lag.

Die Struktur der tätigen Personen war durch einen hohen Frauenanteil von 62,2 % gekennzeichnet. Der Anteil der weiblichen Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft erreichte 2014 69,3 %²⁾. 80,1 % der abhängig Beschäftigten waren Teilzeitkräfte oder arbeiteten auf geringfügiger Beschäftigungsbasis.

3.2.3 Umsatz

Die Unternehmen des Wirtschaftszweigs Heilpraktikerpraxen erwirtschafteten im Jahr 2014 einen Gesamtumsatz von gut 1 Mrd. EUR.

Der durchschnittliche Umsatz je Praxis betrug 68,0 TEUR, der Umsatz je tätige Person lag bei 41,3 TEUR.

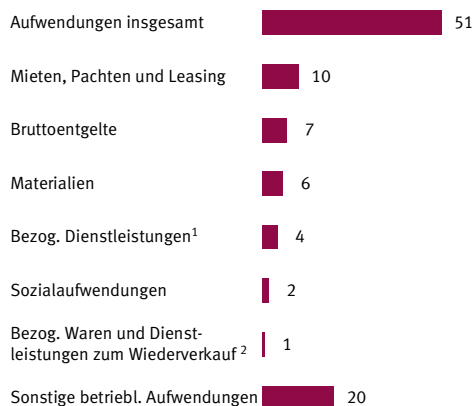
3.2.4 Aufwendungen

Die Heilpraktikerpraxen hatten im Jahr 2014 Aufwendungen in Höhe von insgesamt gut 540 Mill. EUR, was einem Anteil von 50,8 % des erwirtschafteten Umsatzes entspricht. Betrachtet man die Unterteilung der einzelnen Aufwandspositionen im Verhältnis zum Umsatz, ergibt sich folgendes Bild:

¹⁾ Vgl. Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland, 2010, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011.

²⁾ Ebd.

Verhältnis der Aufwendungen zum Umsatz 2014 in %



¹ Bezogene Dienstleistungen, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden. - ² Bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand (z. B. Handelsware).

2016 - 06 - 0658

Von den oben genannten Aufwendungen insgesamt (50,8 %) waren 17,5 % dem Personal- und 82,5 % dem Sachaufwand zuzuordnen.

Dabei entfiel der überwiegende Anteil des Sachaufwands (48,7 %) auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, gefolgt von den Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing mit 24,9 % und den Aufwendungen für Materialien (ohne Handelsware) mit 14,2 %.

3.2.5 Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben

An betrieblichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben wie z. B. Kraftfahrzeug- und Grundsteuer, Gebühren und Beiträge führten die Heilpraktikerpraxen in 2014 gut 3 Mill. EUR bzw. 0,3 % ihres erwirtschafteten Umsatzes ab.

3.2.6 Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen

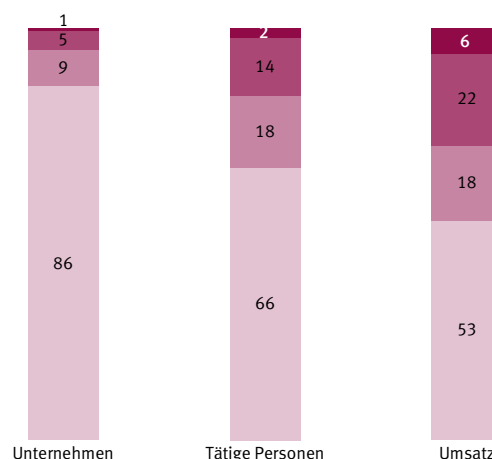
Bei der Unterteilung der Unternehmen aus dem Wirtschaftszweig Heilpraktikerpraxen nach Umsatzgrößenklassen zeigt sich folgendes Bild:

- Bei 94,7 % der Heilpraktikerpraxen lag der Umsatz zwischen 17 500 und 250 000 EUR.
- In diesen arbeiteten gut vier Fünftel (83,6 %) der in den Heilpraktikerpraxen tätigen Personen.
- Mit gut 760 Mill. EUR wurden 71,6 % des von den Heilpraktikerpraxen erzielten Gesamtumsatzes in dieser Umsatzgrößenklasse erwirtschaftet.

Differenzierung der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen 2014 in %

Unternehmen mit Umsatz von ... bis unter ... EUR

17 500 - 100 000 100 000 - 250 000 250 000 - 500 000
500 000 und mehr



2016 - 06 - 0659

3.2.7 Differenzierung nach Beschäftigtengrößenklassen

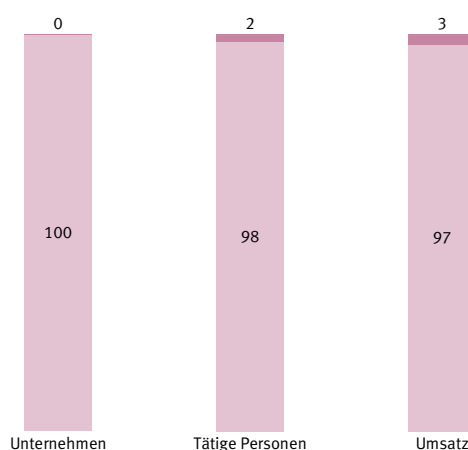
Bei der Unterteilung der Unternehmen aus dem Wirtschaftszweig Heilpraktikerpraxen nach Beschäftigtengrößenklassen zeigt sich folgendes Bild:

- In 99,8 % der Heilpraktikerpraxen waren bis zu 9 Personen beschäftigt.
- In diesen arbeiteten nahezu alle (98,0%) der in den Heilpraktikerpraxen tätigen Personen.
- Mit gut 1 Mrd. EUR wurden 97,4 % des von den Heilpraktikerpraxen erzielten Gesamtumsatzes in dieser Beschäftigtengrößenklasse erwirtschaftet.

Differenzierung der Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen 2014 in %

Unternehmen mit ... bis ... tätigen Personen

0 - 9 10 und mehr



2016 - 06 - 0660

3.3 Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen

Diese Unterklasse umfasst:

- alle übrigen humanmedizinischen Tätigkeiten, die nicht in Krankenhäusern oder von Ärztinnen und Ärzten, sondern von Angehörigen der paramedizinischen Berufe, die die rechtliche Befähigung zur Behandlung von Patientinnen und Patienten besitzen, ausgeübt werden. Hier eingeordnet werden auch Tätigkeiten von

Krankenschwestern, Krankenpflegern, Fachkräften für Ergotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), medizinische Fußpflege (Podologie) usw. Diese Leistungen können sowohl in Gesundheitszentren, die Unternehmen, Schulen, Altenheimen, Gewerkschaften und Wohltätigkeitsvereinen angeschlossen sind, sonstigen Einrichtungen im Gesundheitswesen (mit Unterbringung) oder eigenen Behandlungsräumen, im Hause der Patientinnen und Patienten oder anderweitig erbracht werden.

- Tätigkeiten von zahnärztlichem Hilfspersonal wie Zahntherapeutinnen und -therapeuten, in Schulen tätigen Zahnarzthelferinnen und -helfern sowie Dentalhygienikerinnen und Dentalhygienikern, die außerhalb von Zahnarztpraxen arbeiten können, aber regelmäßig von Zahnärztinnen oder Zahnärzten überwacht werden
- Tätigkeiten von medizinischen Labors wie:
 - Röntgenlabors und andere Labors für diagnostische Bildgebung
 - Blutanalyselabors
- Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organbanken usw.
- Rettungsdienste und Krankentransport in Kranken- und Rettungswagen, Hubschraubern, Flugzeugen usw. Diese Leistungen werden häufig im Rahmen eines medizinischen Notfalleinsatzes erbracht.

Bei den dargestellten Ergebnissen handelt es sich um hochgerechnete Ergebnisse der 613 an das Statistische Bundesamt zurück übermittelten verwertbaren Fragebogen der Einrichtungen sonstiger selbstständiger Tätigkeiten im Gesundheitswesen.

3.3.1 Anzahl der Unternehmen

Im Ergebnis der Hochrechnung gab es im Jahr 2014 bundesweit gut 12 400 Einrichtungen des oben genannten Wirtschaftszweigs. Bei 79,8 % der Einrichtungen handelte es sich um Einzelpraxen, 20,2 % waren als Gemeinschaftspraxen, Personen- oder Kapitalgesellschaften oder in einer sonstigen Rechtsform (z. B. Verein) organisiert.

3.3.2 Tätige Personen (Stichtag: 30. September)

Insgesamt waren im Jahr 2014 in den Einrichtungen des oben genannten Wirtschaftszweigs gut 122 000 Personen tätig. Dabei beschäftigte der Durchschnitt der Einrichtungen 9,8 Personen.

Der Anteil der abhängig Beschäftigten an den tätigen Personen insgesamt betrug 88,2 %, während dieser Anteil in der Gesamtwirtschaft bei 73,6 %¹⁾ lag.

Die Struktur der tätigen Personen war durch einen hohen Frauenanteil von 72,3 % gekennzeichnet. Der Anteil der weiblichen Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft erreichte 2014 69,3 %²⁾. 52,1 % der abhängig Beschäftigten waren Teilzeitkräfte oder arbeiteten auf geringfügiger Beschäftigungsbasis.

3.3.3 Umsatz

Die Einrichtungen des oben genannten Wirtschaftszweigs erwirtschafteten im Jahr 2014 einen Gesamtumsatz von knapp 5,8 Mrd. EUR.

Der durchschnittliche Umsatz je Einrichtung betrug 465,8 TEUR, der Umsatz je tätige Person lag bei 47,4 TEUR.

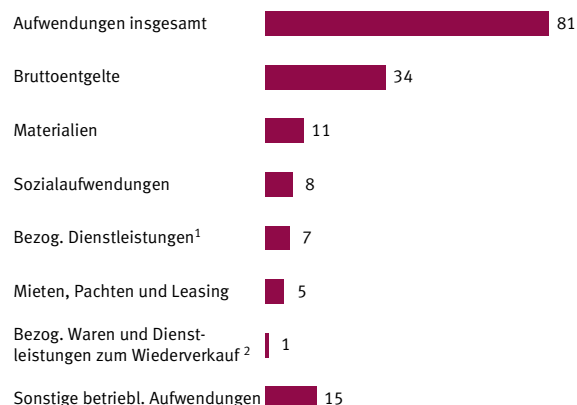
¹⁾ Vgl. Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland, 2014, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015.

²⁾ Ebd.

3.3.4 Aufwendungen

Die Einrichtungen des oben genannten Wirtschaftszweigs hatten im Jahr 2014 Aufwendungen in Höhe von insgesamt knapp 4,7 Mrd. EUR, was einem Anteil von 80,5 % des erwirtschafteten Umsatzes entspricht. Betrachtet man die Unterteilung der einzelnen Aufwandspositionen im Verhältnis zum Umsatz, ergibt sich folgendes Bild:

Verhältnis der Aufwendungen zum Umsatz 2014 in %



¹ Bezogene Dienstleistungen, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden. - ² Bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand (z. B. Handelsware).

2016 - 06 - 0664

Von den oben genannten Aufwendungen insgesamt (80,5 %) waren 52,0 % dem Personal- und 48,0 % dem Sachaufwand zuzuordnen.

Dabei entfiel der überwiegende Anteil des Sachaufwands (37,4 %) auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, gefolgt von den Aufwendungen für Materialien (ohne Handelsware) mit 28,3 % und den Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden mit 17,9 %.

3.3.5 Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben

An betrieblichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben wie z. B. Kraftfahrzeug- und Grundsteuer, Gebühren und Beiträge führten die Einrichtungen des oben genannten Wirtschaftszweigs in 2014 knapp 16 Mill. EUR bzw. 0,3 % ihres erwirtschafteten Umsatzes ab.

3.3.6 Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen

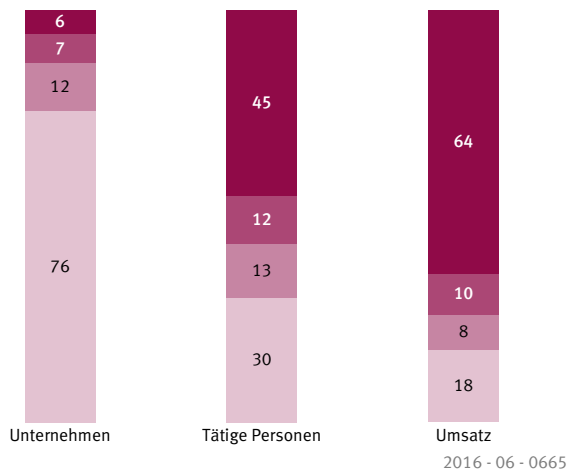
Bei der Unterteilung der Einrichtungen des oben genannten Wirtschaftszweigs nach Umsatzgrößenklassen zeigt sich folgendes Bild:

- Bei 87,2 % der Einrichtungen lag der Umsatz zwischen 17 500 und 500 000 EUR.
- In diesen arbeiteten über zwei Fünftel (43,3 %) der in den Einrichtungen tätigen Personen.
- Mit gut 1,5 Mrd. EUR wurden 26,1 % des von den Einrichtungen erzielten Gesamtumsatzes in dieser Umsatzgrößenklasse erwirtschaftet.

Differenzierung der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen 2014 in %

Unternehmen mit Umsatz von ... bis unter ... EUR

17 500 - 250 000 250 000 - 500 000 500 000 - 1 Mill.
1 Mill. und mehr



3.3.7 Differenzierung nach Beschäftigtengrößenklassen

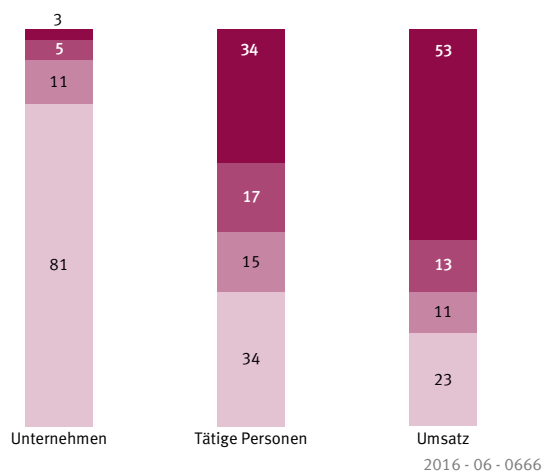
Bei der Unterteilung der Einrichtungen des oben genannten Wirtschaftszweigs nach Beschäftigtengrößenklassen zeigt sich folgendes Bild:

- In 81,1 % der Einrichtungen waren bis zu 9 Personen beschäftigt.
- In diesen arbeiteten gut ein Drittel (33,7 %) der in den Einrichtungen tätigen Personen.
- Mit knapp 1,4 Mrd. EUR wurden 23,4 % des von den Einrichtungen erzielten Gesamtumsatzes in dieser Beschäftigtengrößenklasse erwirtschaftet.

Differenzierung der Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen 2014 in %

Unternehmen mit ... bis ... tätigen Personen

0 - 9 10 - 19 20 - 49 50 und mehr



4 Ausgewählte Kernmerkmale

4.1 Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen

Unternehmen mit Umsatz von...bis unter...EUR	Unternehmen ¹⁾	Tätige Personen	Umsatz ²⁾	Aufwendungen		
				insgesamt ³⁾	davon	
					Personal- aufwand ⁴⁾	Sach- aufwand ⁵⁾
	Anzahl		1 000 EUR			

86.90.2 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von medizinischen Bademeisterinnen und Bade-Bademeistern , Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen

Insgesamt.....	26 880	173 712	5 570 914	3 646 267	2 209 457	1 436 810
davon:						
17 500 - 100 000.....	7 796	22 638	490 920	293 854	145 217	148 637
100 000 - 250 000.....	11 774	61 412	1 877 670	1 128 955	613 641	515 313
250 000 - 500 000.....	5 196	47 102	1 695 864	1 109 472	717 857	391 616
500 000 - 1 000 000.....	1 957	35 702	1 228 679	883 242	583 179	300 063
1 000 000 und mehr.....	157	6 858	277 781	230 744	149 563	81 181

86.90.3 Heilpraktikerpraxen

Insgesamt.....	15 651	25 794	1 064 294	540 403	94 786	445 617
davon:						
17 500 - 100 000.....	13 434	17 049	567 851	267 581	17 516	250 065
100 000 - 250 000.....	1 393	4 526	193 880	102 429	23 248	79 182
250 000 - 500 000.....	741	3 626	237 721	134 025	41 655	92 370
500 000 und mehr.....	84	593	64 842	36 367	12 367	24 000

86.90.9 Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen

Insgesamt.....	12 438	122 233	5 793 951	4 664 502	2 425 492	2 239 010
davon:						
17 500 - 250 000.....	9 403	36 981	1 023 487	637 547	335 387	302 160
250 000 - 500 000.....	1 438	15 962	486 934	369 911	242 556	127 354
500 000 - 1 000 000.....	891	14 090	579 656	426 322	253 981	172 341
1 000 000 und mehr.....	706	55 200	3 703 874	3 230 722	1 593 568	1 637 154

¹⁾ Die Tabelle zeigt die, aus einer 5 %-Stichprobe, hochgerechnete Anzahl der Unternehmen im Gesundheitswesen in Deutschland im Berichtsjahr 2014. Angaben zur tatsächlichen Anzahl der im Markt tätigen Unternehmen können der Tabelle 2.3 der Fachserie 14, Reihe 8.1, „Finanzen und Steuern: Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) 2014“ des Statistischen Bundesamtes entnommen werden.

²⁾ Umsatz ohne Umsatzsteuer.

³⁾ Summe aus Personal- und Sachaufwand.

⁴⁾ Summe aus Bruttoentgelten sowie Sozialaufwendungen des Arbeitgebers.

⁵⁾ Summe aus Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand (z. B. Handelsware), Aufwendungen für Materialien (ohne Handelsware), bezogene Dienstleistungen, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden, Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

4.2 Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit ... bis ... tätigen Personen	Unternehmen ¹⁾	Tätige Personen	Umsatz ²⁾	Aufwendungen		
				insgesamt ³⁾	davon	
					Personal- aufwand ⁴⁾	Sach- aufwand ⁵⁾
	Anzahl		1 000 EUR			

86.90.2 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von medizinischen Bademeisterinnen und Bade- Bademeistern , Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen

Insgesamt.....	26 880	173 712	5 570 914	3 646 267	2 209 457	1 436 810
davon:						
0 - 9.....	22 812	106 199	3 448 173	2 047 324	1 126 871	920 453
10 - 19.....	3 185	41 359	1 310 076	943 538	651 845	291 693
20 - 49.....	848	23 182	703 922	558 869	367 168	191 701
50 und mehr.....	35	2 972	108 744	96 536	63 573	32 963

86.90.3 Heilpraktikerpraxen

Insgesamt.....	15 651	25 794	1 064 294	540 403	94 786	445 617
davon:						
0 - 9.....	15 616	25 290	1 036 768	521 910	84 470	437 440
10 und mehr.....	35	504	27 526	18 493	10 316	8 177

86.90.9 Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen

Insgesamt.....	12 438	122 233	5 793 951	4 664 502	2 425 492	2 239 010
davon:						
0 - 9.....	10 089	41 174	1 354 025	880 648	421 093	459 554
10 - 19.....	1 394	18 671	613 107	460 448	298 200	162 248
20 - 49.....	633	21 140	760 484	647 695	419 935	227 760
50 und mehr.....	321	41 248	3 066 336	2 675 710	1 286 263	1 389 447

¹⁾ Die Tabelle zeigt die, aus einer 5 %-Stichprobe, hochgerechnete Anzahl der Unternehmen im Gesundheitswesen in Deutschland im Berichtsjahr 2014. Angaben zur tatsächlichen Anzahl der im Markt tätigen Unternehmen können der Tabelle 2.3 der Fachserie 14, Reihe 8.1, „Finanzen und Steuern: Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) 2014“ des Statistischen Bundesamtes entnommen werden.

²⁾ Umsatz ohne Umsatzsteuer.

³⁾ Summe aus Personal- und Sachaufwand.

⁴⁾ Summe aus Bruttoentgelten sowie Sozialaufwendungen des Arbeitgebers.

⁵⁾ Summe aus Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand (z. B. Handelsware), Aufwendungen für Materialien (ohne Handelsware), bezogene Dienstleistungen, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden, Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

1 Rechtsform

1.1 Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen

Unternehmen mit Umsatz von ... bis unter ... EUR	Unternehmen		
	insgesamt ¹	davon	
		Einzelpraxen	Gemeinschaftspraxen, Personen- und Kapitalgesellschaften, Vereine und sonstige Rechtsformen ²
	Anzahl		
86.90.2 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von med. Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen			
Insgesamt.....	26 880	23 027	3 853
davon:			
17 500 - 100 000....	7 796	7 034	762
100 000 - 250 000....	11 774	10 180	1 594
250 000 - 500 000....	5 196	4 475	721
500 000 - 1 000 000....	1 957	1 285	673
1 000 000 und mehr.....	157	54	103
86.90.3 Heilpraktiker			
Insgesamt.....	15 651	15 137	514
davon:			
17 500 - 100 000....	13 434	13 220	214
100 000 - 250 000....	1 393	1 152	241
250 000 - 500 000....	741	692	49
500 000 und mehr.....	84	73	10
86.90.9 Sonstige selbständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen			
Insgesamt.....	12 438	9 931	2 506
davon:			
17 500 - 250 000....	9 403	8 149	1 254
250 000 - 500 000....	1 438	1 140	298
500 000 - 1 000 000..	891	438	453
1 000 000 und mehr.....	706	204	502

¹ Die Tabelle zeigt die, aus einer 5 %-Stichprobe, hochgerechnete Anzahl der Unternehmen im Gesundheitswesen in Deutschland im Berichtsjahr 2014. Die Unternehmen des Wirtschaftszweigs gehören zu den freien Berufen. Diese sind nicht umsatzsteuerpflichtig, es sei denn, es werden Umsätze über 17 500 EUR aus Handelsware erzielt. In dem der Stichprobenziehung zugrundeliegenden statistischen Unternehmensregister sind nur die Unternehmen registriert, die umsatzsteuerpflichtige Umsätze erzielen oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte haben. Daher kann es zu Abweichungen mit anderen Vergleichszahlen kommen.

² Zusammenfassung von vier Spalten aus Gründen der statistischen Geheimhaltung.

1 Rechtsform

1.2 Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit ... bis ... tätigen Personen	Unternehmen		
	insgesamt ¹	davon	
		Einzelpraxen	Gemeinschaftspraxen, Personen- und Kapitalgesellschaften, Vereine und sonstige Rechtsformen ²
	Anzahl		

86.90.2 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von med. Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen

Insgesamt.....	26 880	23 027	3 853
davon:			
0 - 9.....	22 812	20 251	2 560
10 - 19.....	3 185	2 162	1 023
20 - 49.....	848	610	237
50 und mehr.....	35	3	32

86.90.3 Heilpraktiker

Insgesamt.....	15 651	15 137	514
davon:			
0 - 9.....	15 616	15 113	504
10 und mehr.....	35	25	10

86.90.9 Sonstige selbständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen

Insgesamt.....	12 438	9 931	2 506
davon:			
0 - 9.....	10 089	8 641	1 448
10 - 19.....	1 394	949	445
20 - 49.....	633	301	332
50 und mehr.....	321	40	281

¹ Die Tabelle zeigt die, aus einer 5 %-Stichprobe, hochgerechnete Anzahl der Unternehmen im Gesundheitswesen in Deutschland im Berichtsjahr 2014. Die Unternehmen des Wirtschaftszweigs gehören zu den freien Berufen. Diese sind nicht umsatzsteuerpflichtig, es sei denn, es werden Umsätze über 17 500 EUR aus Handelsware erzielt. In dem der Stichprobenziehung zugrundeliegenden statistischen Unternehmensregister sind nur die Unternehmen registriert, die umsatzsteuerpflichtige Umsätze erzielen oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte haben. Daher kann es zu Abweichungen mit anderen Vergleichszahlen kommen.

² Zusammenfassung von vier Spalten aus Gründen der statistischen Geheimhaltung.

2 Umsatz

2.1 Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen

Unternehmen mit Umsatz von ... bis unter ... EUR	Umsatz		
	insgesamt ¹	je Unternehmen	je tätige Person
86.90.2 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von med. Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen			
Insgesamt.....	5 570 914	207,3	32,1
davon:			
17 500 - 100 000.....	490 920	63,0	21,7
100 000 - 250 000.....	1 877 670	159,5	30,6
250 000 - 500 000.....	1 695 864	326,4	36,0
500 000 - 1 000 000....	1 228 679	627,8	34,4
1 000 000 und mehr.....	277 781	1 766,3	40,5
86.90.3 Heilpraktiker			
Insgesamt.....	1 064 294	68,0	41,3
davon:			
17 500 - 100 000.....	567 851	42,3	33,3
100 000 - 250 000.....	193 880	139,2	42,8
250 000 - 500 000.....	237 721	320,7	65,6
500 000 und mehr.....	64 842	775,9	109,3
86.90.9 Sonstige selbständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen			
Insgesamt.....	5 793 951	465,8	47,4
davon:			
17 500 - 250 000.....	1 023 487	108,8	27,7
250 000 - 500 000.....	486 934	338,6	30,5
500 000 - 1 000 000..	579 656	650,8	41,1
1 000 000 und mehr.....	3 703 874	5 245,4	67,1

¹ Umsatz ohne Umsatzsteuer.

2 Umsatz

2.2 Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit ... bis ... tätigen Personen	Umsatz		
	insgesamt ¹	je Unternehmen	je tätige Person
1 000 EUR			
86.90.2 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von med. Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen			
Insgesamt.....	5 570 914	207,3	32,1
davon:			
0 - 9.....	3 448 173	151,2	32,5
10 - 19.....	1 310 076	411,3	31,7
20 - 49.....	703 922	830,4	30,4
50 und mehr.....	108 744	3 066,7	36,6
86.90.3 Heilpraktiker			
Insgesamt.....	1 064 294	68,0	41,3
davon:			
0 - 9.....	1 036 768	66,4	41,0
10 und mehr.....	27 526	791,0	54,6
86.90.9 Sonstige selbständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen			
Insgesamt.....	5 793 951	465,8	47,4
davon:			
0 - 9.....	1 354 025	134,2	32,9
10 - 19.....	613 107	439,7	32,8
20 - 49.....	760 484	1 200,5	36,0
50 und mehr.....	3 066 336	9 565,8	74,3

¹ Umsatz ohne Umsatzsteuer.

3 Tätige Personen

3.1 Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen

Lfd. Nr.	Unternehmen mit Umsatz von ... bis unter ... EUR	Tätige Personen			
		insgesamt	davon		
			tätige Inhaber, tätige Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienan- gehörige	darunter	abhängig Beschäftigte
				weiblich	
86.90.2 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von med. Bademeisterinnen					
1	Insgesamt.....	173 712	31 640	18 458	142 073
	davon:				
2	17 500 - 100 000.....	22 638	8 433	4 920	14 204
3	100 000 - 250 000....	61 412	13 732	7 769	47 680
4	250 000 - 500 000....	47 102	5 840	3 818	41 262
5	500 000 - 1 000 000....	35 702	3 501	1 933	32 201
6	1 000 000 und mehr.....	6 858	133	18	6 725
86.90.3 Heilpraktiker					
7	Insgesamt.....	25 794	17 308	9 276	8 486
	davon:				
8	17 500 - 100 000.....	17 049	14 140	7 613	2 909
9	100 000 - 250 000....	4 526	1 815	1 002	2 711
10	250 000 - 500 000....	3 626	1 264	637	2 361
11	500 000 und mehr.....	593	88	25	505
86.90.9 Sonstige selbständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen					
12	Insgesamt.....	122 233	14 445	9 035	107 788
	davon:				
13	17 500 - 250 000.....	36 981	10 919	7 135	26 062
14	250 000 - 500 000....	15 962	1 650	1 278	14 313
15	500 000 - 1 000 000..	14 090	1 342	374	12 748
16	1 000 000 und mehr.....	55 200	535	247	54 665

3 Tätige Personen

3.1 Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen

am 30. September des Berichtsjahres				Lfd. Nr.
		Anteil der abhängig Beschäftigten an den tätigen Personen insgesamt	Anteil der weiblichen tätigen Personen an den tätigen Personen insgesamt	
und zwar				
weiblich	in Teilzeit tätig, einschließlich geringfügig Beschäftigter			
		%		
und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen				
109 976	87 162	81,8	73,9	1
12 310	11 314	62,7	76,1	2
39 646	34 681	77,6	77,2	3
30 492	21 470	87,6	72,8	4
23 153	16 976	90,2	70,3	5
4 375	2 722	98,1	64,1	6
6 772	6 796	32,9	62,2	7
1 988	2 679	17,1	56,3	8
2 193	2 432	59,9	70,6	9
2 138	1 399	65,1	76,5	10
453	287	85,1	80,6	11
79 305	56 115	88,2	72,3	12
21 769	16 909	70,5	78,2	13
12 529	7 914	89,7	86,5	14
10 415	7 401	90,5	76,6	15
34 591	23 893	99,0	63,1	16

3 Tätige Personen

3.2 Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen

Lfd. Nr.	Unternehmen mit ... bis ... tätigen Personen	Tätige Personen			
		insgesamt	da		
			tätige Inhaber, tätige Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienan- gehörige	darunter	
				weiblich	abhängig Beschäftigte
86.90.2 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von med. Bademeisterinnen					
1	Insgesamt.....	173 712	31 640	18 458	142 073
	davon:				
2	0 - 9.....	106 199	25 782	14 888	80 416
3	10 - 19.....	41 359	4 200	2 660	37 159
4	20 - 49.....	23 182	1 634	906	21 548
5	50 und mehr.....	2 972	24	3	2 949
86.90.3 Heilpraktiker					
6	Insgesamt.....	25 794	17 308	9 276	8 486
	davon:				
7	0 - 9.....	25 290	17 268	9 262	8 022
8	10 und mehr.....	504	39	14	464
86.90.9 Sonstige selbständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen					
9	Insgesamt.....	122 233	14 445	9 035	107 788
	davon:				
10	0 - 9.....	41 174	11 736	7 544	29 438
11	10 - 19.....	18 671	1 789	1 048	16 882
12	20 - 49.....	21 140	704	361	20 436
13	50 und mehr.....	41 248	216	82	41 032

3 Tätige Personen

3.2 Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen

am 30. September des Berichtsjahres				
von		Anteil der abhängig Beschäftigten an den tätigen Personen insgesamt	Anteil der weiblichen tätigen Personen an den tätigen Personen insgesamt	Lfd. Nr.
und zwar				
weiblich	in Teilzeit tätig, einschließlich geringfügig Beschäftigter			
		%		
und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen				
109 976	87 162	81,8	73,9	1
64 788	53 556	75,7	75,0	2
28 529	22 452	89,8	75,4	3
14 530	9 937	93,0	66,6	4
2 130	1 218	99,2	71,7	5
6 772	6 796	32,9	62,2	6
6 374	6 512	31,7	61,8	7
398	283	92,2	81,8	8
79 305	56 115	88,2	72,3	9
25 175	18 202	71,5	79,5	10
14 085	9 959	90,4	81,1	11
15 422	10 991	96,7	74,7	12
24 623	16 963	99,5	59,9	13

4 Tätige Personen je Unternehmen

4.1 Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen

Lfd. Nr.	Unternehmen mit Umsatz von ... bis unter ... EUR	Tätige Personen			
		insgesamt	davon		
			tätige Inhaber, tätige Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienan- gehörige	darunter	abhängig Beschäftigte
				weiblich	
86.90.2 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von med. Bademeisterinnen					
1	Insgesamt.....	6,5	1,2	0,7	5,3
	davon:				
2	17 500 - 100 000.....	2,9	1,1	0,6	1,8
3	100 000 - 250 000....	5,2	1,2	0,7	4,0
4	250 000 - 500 000....	9,1	1,1	0,7	7,9
5	500 000 - 1 000 000....	18,2	1,8	1,0	16,5
6	1 000 000 und mehr.....	43,6	0,8	0,1	42,8
86.90.3 Heilpraktiker					
7	Insgesamt.....	1,6	1,1	0,6	0,5
	davon:				
8	17 500 - 100 000.....	1,3	1,1	0,6	0,2
9	100 000 - 250 000....	3,2	1,3	0,7	1,9
10	250 000 - 500 000....	4,9	1,7	0,9	3,2
11	500 000 und mehr.....	7,1	1,1	0,3	6,0
86.90.9 Sonstige selbständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen					
12	Insgesamt.....	9,8	1,2	0,7	8,7
	davon:				
13	17 500 - 250 000.....	3,9	1,2	0,8	2,8
14	250 000 - 500 000....	11,1	1,1	0,9	10,0
15	500 000 - 1 000 000..	15,8	1,5	0,4	14,3
16	1 000 000 und mehr.....	78,2	0,8	0,4	77,4

4 Tätige Personen je Unternehmen

4.1 Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen

am 30. September des Berichtsjahres				Lfd. Nr.
		Anteil der abhängig Beschäftigten an den tätigen Personen insgesamt	Anteil der weiblichen tätigen Personen an den tätigen Personen insgesamt	
und zwar				
weiblich	in Teilzeit tätig, einschließlich geringfügig Beschäftigter			
		%		
und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen				
4,1	3,2	81,8	73,9	1
1,6	1,5	62,7	76,1	2
3,4	2,9	77,6	77,2	3
5,9	4,1	87,6	72,8	4
11,8	8,7	90,2	70,3	5
27,8	17,3	98,1	64,1	6
0,4	0,4	32,9	62,2	7
0,1	0,2	17,1	56,3	8
1,6	1,7	59,9	70,6	9
2,9	1,9	65,1	76,5	10
5,4	3,4	85,1	80,6	11
6,4	4,5	88,2	72,3	12
2,3	1,8	70,5	78,2	13
8,7	5,5	89,7	86,5	14
11,7	8,3	90,5	76,6	15
49,0	33,8	99,0	63,1	16

4 Tätige Personen je Unternehmen

4.2 Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen

Lfd. Nr.	Unternehmen mit ... bis ... tätigen Personen	Tätige Personen			
		insgesamt	tätige Inhaber, tätige Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienan- gehörige	darunter	abhängig Beschäftigte
				weiblich	
86.90.2 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von med. Bademeisterinnen					
1	Insgesamt.....	6,5	1,2	0,7	5,3
	davon:				
2	0 - 9.....	4,7	1,1	0,7	3,5
3	10 - 19.....	13,0	1,3	0,8	11,7
4	20 - 49.....	27,3	1,9	1,1	25,4
5	50 und mehr.....	83,8	0,7	0,1	83,2
86.90.3 Heilpraktiker					
6	Insgesamt.....	1,6	1,1	0,6	0,5
	davon:				
7	0 - 9.....	1,6	1,1	0,6	0,5
8	10 und mehr.....	14,5	1,1	0,4	13,3
86.90.9 Sonstige selbständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen					
9	Insgesamt.....	9,8	1,2	0,7	8,7
	davon:				
10	0 - 9.....	4,1	1,2	0,7	2,9
11	10 - 19.....	13,4	1,3	0,8	12,1
12	20 - 49.....	33,4	1,1	0,6	32,3
13	50 und mehr.....	128,7	0,7	0,3	128,0

4 Tätige Personen je Unternehmen

4.2 Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen

am 30. September des Berichtsjahres				
von		Anteil der abhängig Beschäftigten an den tätigen Personen insgesamt	Anteil der weiblichen tätigen Personen an den tätigen Personen insgesamt	Lfd. Nr.
und zwar				
weiblich	in Teilzeit tätig, einschließlich geringfügig Beschäftigter			
		%		
und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen				
4,1	3,2	81,8	73,9	1
2,8	2,3	75,7	75,0	2
9,0	7,0	89,8	75,4	3
17,1	11,7	93,0	66,6	4
60,1	34,3	99,2	71,7	5
0,4	0,4	32,9	62,2	6
0,4	0,4	31,7	61,8	7
11,4	8,1	92,2	81,8	8
6,4	4,5	88,2	72,3	9
2,5	1,8	71,5	79,5	10
10,1	7,1	90,4	81,1	11
24,3	17,4	96,7	74,7	12
76,8	52,9	99,5	59,9	13

5 Personalaufwand

5.1 Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen

Unternehmen mit Umsatz von ... bis unter ... EUR	Bruttoentgelte		Sozialaufwendungen des Arbeitgebers				Personal- aufwand insgesamt ¹	Anteil der Brutto- entgelte am Personal- aufwand insgesamt
	insgesamt	je abhängig Beschäftigten	insgesamt	davon		in Relation zu den Brutto- entgelten		
				gesetz- liche Sozial- aufwen- dungen	übrige Sozial- aufwen- dungen			
	1 000 EUR		%			1 000 EUR	%	

86.90.2 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von med. Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen								
Insgesamt.....	1 784 260	12,6	425 196	92,4	7,6	23,8	2 209 457	80,8
davon:								
17 500 - 100 000.....	114 971	8,1	30 246	87,5	12,5	26,3	145 217	79,2
100 000 - 250 000....	494 197	10,4	119 444	94,1	5,9	24,2	613 641	80,5
250 000 - 500 000....	583 057	14,1	134 800	92,6	7,4	23,1	717 857	81,2
500 000 - 1 000 000....	470 231	14,6	112 948	92,3	7,7	24,0	583 179	80,6
1 000 000 und mehr.....	121 804	18,1	27 759	89,8	10,2	22,8	149 563	81,4

86.90.3 Heilpraktiker								
Insgesamt.....	75 610	8,9	19 177	93,0	7,0	25,4	94 786	79,8
davon:								
17 500 - 100 000.....	13 773	4,7	3 743	97,8	2,2	27,2	17 516	78,6
100 000 - 250 000....	17 951	6,6	5 297	85,1	14,9	29,5	23 248	77,2
250 000 - 500 000....	33 814	14,3	7 842	96,9	3,1	23,2	41 655	81,2
500 000 und mehr.....	10 072	19,9	2 296	89,7	10,3	22,8	12 367	81,4

86.90.9 Sonstige selbständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen								
Insgesamt.....	1 978 327	18,4	447 164	90,1	9,9	22,6	2 425 492	81,6
davon:								
17 500 - 250 000.....	268 282	10,3	67 105	92,6	7,4	25,0	335 387	80,0
250 000 - 500 000....	195 331	13,6	47 226	93,9	6,1	24,2	242 556	80,5
500 000 - 1 000 000..	204 962	16,1	49 018	90,9	9,1	23,9	253 981	80,7
1 000 000 und mehr.....	1 309 753	24,0	283 815	88,8	11,2	21,7	1 593 568	82,2

¹ Bruttoentgelte sowie Sozialaufwendungen des Arbeitgebers insgesamt.

5 Personalaufwand

5.2 Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit ... bis ... tätigen Personen	Bruttoentgelte		Sozialaufwendungen des Arbeitgebers				Personal- aufwand insgesamt ¹	Anteil der Brutto- entgelte am Personal- aufwand insgesamt
	insgesamt	je abhängig Beschäftigten	insgesamt	davon		in Relation zu den Brutto- entgelten		
				gesetz- liche Sozial- aufwen- dungen	übrige Sozial- aufwen- dungen			
1 000 EUR			%			1 000 EUR	%	

86.90.2 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von med. Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen								
Insgesamt.....	1 784 260	12,6	425 196	92,4	7,6	23,8	2 209 457	80,8
davon:								
0 - 9.....	910 829	11,3	216 041	93,4	6,6	23,7	1 126 871	80,8
10 - 19.....	525 077	14,1	126 768	90,9	9,1	24,1	651 845	80,6
20 - 49.....	295 840	13,7	71 328	92,8	7,2	24,1	367 168	80,6
50 und mehr.....	52 515	17,8	11 058	88,9	11,1	21,1	63 573	82,6

86.90.3 Heilpraktiker								
Insgesamt.....	75 610	8,9	19 177	93,0	7,0	25,4	94 786	79,8
davon:								
0 - 9.....	67 157	8,4	17 314	93,3	6,7	25,8	84 470	79,5
10 und mehr.....	8 453	18,2	1 863	90,0	10,0	22,0	10 316	81,9

86.90.9 Sonstige selbständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen								
Insgesamt.....	1 978 327	18,4	447 164	90,1	9,9	22,6	2 425 492	81,6
davon:								
0 - 9.....	338 098	11,5	82 995	92,8	7,2	24,5	421 093	80,3
10 - 19.....	239 731	14,2	58 469	92,0	8,0	24,4	298 200	80,4
20 - 49.....	342 319	16,8	77 616	93,8	6,2	22,7	419 935	81,5
50 und mehr.....	1 058 179	25,8	228 084	87,4	12,6	21,6	1 286 263	82,3

¹ Bruttoentgelte sowie Sozialaufwendungen des Arbeitgebers insgesamt.

6 Sachaufwand

6.1 Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen

Lfd. Nr.	Unternehmen mit Umsatz von ... bis unter ... EUR	Sachaufwand					
		insgesamt	und zwar				
			bezog. Waren und Dienstleistungen zum Wieder- verkauf ¹	Aufwen- dungen für Materialien (ohne Handelsware)	bezog. Dienst- leistungen ²	Aufwen- dungen für Mieten, Pachten und Leasing	sonstige betriebl. Aufwendungen
1 000 EUR							
86.90.2 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von med. Bademeisterinnen und							
1	Insgesamt.....	1 436 810	4 932	55 609	195 270	480 391	700 608
	davon:						
2	17 500 - 100 000.....	148 637	823	7 163	5 920	61 482	73 250
3	100 000 - 250 000.....	515 313	788	25 106	68 592	157 766	263 062
4	250 000 - 500 000.....	391 616	1 550	14 558	55 612	137 183	182 713
5	500 000 - 1 000 000.....	300 063	1 196	5 475	55 530	97 276	140 586
6	1 000 000 und mehr.....	81 181	576	3 308	9 616	26 685	40 997
86.90.3 Heilpraktiker							
7	Insgesamt.....	445 617	8 444	63 249	46 009	110 902	217 012
	davon:						
8	17 500 - 100 000.....	250 065	4 834	37 833	11 529	76 207	119 661
9	100 000 - 250 000.....	79 182	2 524	11 558	6 468	16 911	41 722
10	250 000 - 500 000.....	92 370	1 048	9 346	26 795	15 768	39 413
11	500 000 und mehr.....	24 000	38	4 512	1 217	2 017	16 217
86.90.9 Sonstige selbständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen							
12	Insgesamt.....	2 239 010	53 845	633 049	399 871	314 265	837 980
	davon:						
13	17 500 - 250 000.....	302 160	4 328	22 148	25 757	107 034	142 893
14	250 000 - 500 000.....	127 354	736	7 037	9 880	43 372	66 329
15	500 000 - 1 000 000.	172 341	2 018	77 729	9 630	33 760	49 204
16	1 000 000 und mehr.....	1 637 154	46 763	526 134	354 603	130 099	579 555

¹ Bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand (z. B. Handelsware).

² Bezogene Dienstleistungen, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden.

6 Sachaufwand

6.1 Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen

Anteil der Aufwendungen für					Verhältnis der Aufwendungen für					Lfd. Nr.
bezog. Waren und Dienst- leistungen zum Wieder- verkauf ¹	Materia- lien (ohne Handels- ware)	bezog. Dienst- leistungen ²	Mieten, Pachten und Leasing	sonstige betriebl. Aufwendungen	bezog. Waren und Dienst- leistungen zum Wieder- verkauf ¹	Materia- lien (ohne Handels- ware)	bezog. Dienst- leistungen ²	Mieten, Pachten und Leasing	sonstige betriebl. Aufwendungen	
an den Sachaufwendungen insgesamt					zum Umsatz insgesamt					
%										
Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen										
0,3	3,9	13,6	33,4	48,8	0,1	1,0	3,5	8,6	12,6	1
0,6	4,8	4,0	41,4	49,3	0,2	1,5	1,2	12,5	14,9	2
0,2	4,9	13,3	30,6	51,0	0,0	1,3	3,7	8,4	14,0	3
0,4	3,7	14,2	35,0	46,7	0,1	0,9	3,3	8,1	10,8	4
0,4	1,8	18,5	32,4	46,9	0,1	0,4	4,5	7,9	11,4	5
0,7	4,1	11,8	32,9	50,5	0,2	1,2	3,5	9,6	14,8	6
1,9	14,2	10,3	24,9	48,7	0,8	5,9	4,3	10,4	20,4	7
1,9	15,1	4,6	30,5	47,9	0,9	6,7	2,0	13,4	21,1	8
3,2	14,6	8,2	21,4	52,7	1,3	6,0	3,3	8,7	21,5	9
1,1	10,1	29,0	17,1	42,7	0,4	3,9	11,3	6,6	16,6	10
0,2	18,8	5,1	8,4	67,6	0,1	7,0	1,9	3,1	25,0	11
2,4	28,3	17,9	14,0	37,4	0,9	10,9	6,9	5,4	14,5	12
1,4	7,3	8,5	35,4	47,3	0,4	2,2	2,5	10,5	14,0	13
0,6	5,5	7,8	34,1	52,1	0,2	1,4	2,0	8,9	13,6	14
1,2	45,1	5,6	19,6	28,6	0,3	13,4	1,7	5,8	8,5	15
2,9	32,1	21,7	7,9	35,4	1,3	14,2	9,6	3,5	15,6	16

6 Sachaufwand

6.2 Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen

Lfd. Nr.	Unternehmen mit ... bis ... tätigen Personen	Sachaufwand					
		insgesamt	und zwar				
			bezog. Waren und Dienstleistungen zum Wieder- verkauf ¹	Aufwen- dungen für Materialien (ohne Handelsware)	bezog. Dienst- leistungen ²	Aufwen- dungen für Mieten, Pachten und Leasing	sonstige betriebl. Aufwendungen
1 000 EUR							
1	Insgesamt.....	1 436 810	4 932	55 609	195 270	480 391	700 608
	davon:						
2	0 - 9.....	920 453	2 481	39 175	116 966	303 398	458 434
3	10 - 19.....	291 693	931	10 960	56 631	102 012	121 159
4	20 - 49.....	191 701	1 247	3 648	17 146	65 543	104 118
5	50 und mehr.....	32 963	274	1 827	4 527	9 438	16 897
						</	

¹ Bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand (z. B. Handelsware).

² Bezogene Dienstleistungen, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden.

6 Sachaufwand

6.2 Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen

Anteil der Aufwendungen für					Verhältnis der Aufwendungen für					Lfd. Nr.
bezog. Waren und Dienst- leistungen zum Wieder- verkauf ¹	Materia- lien (ohne Handels- ware)	bezog. Dienst- leistungen ²	Mieten, Pachten und Leasing	sonstige betriebl. Aufwendungen	bezog. Waren und Dienst- leistungen zum Wieder- verkauf ¹	Materia- lien (ohne Handels- ware)	bezog. Dienst- leistungen ²	Mieten, Pachten und Leasing	sonstige betriebl. Aufwendungen	
an den Sachaufwendungen insgesamt					zum Umsatz insgesamt					
%										
Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen										
0,3	3,9	13,6	33,4	48,8	0,1	1,0	3,5	8,6	12,6	1
0,3	4,3	12,7	33,0	49,8	0,1	1,1	3,4	8,8	13,3	2
0,3	3,8	19,4	35,0	41,5	0,1	0,8	4,3	7,8	9,2	3
0,7	1,9	8,9	34,2	54,3	0,2	0,5	2,4	9,3	14,8	4
0,8	5,5	13,7	28,6	51,3	0,3	1,7	4,2	8,7	15,5	5
1,9	14,2	10,3	24,9	48,7	0,8	5,9	4,3	10,4	20,4	6
1,9	13,9	10,3	25,1	48,8	0,8	5,9	4,3	10,6	20,6	7
0,5	31,3	13,5	13,4	41,4	0,1	9,3	4,0	4,0	12,3	8
2,4	28,3	17,9	14,0	37,4	0,9	10,9	6,9	5,4	14,5	9
4,2	20,5	8,3	28,7	38,3	1,4	7,0	2,8	9,8	13,0	10
0,4	17,1	9,4	28,1	45,0	0,1	4,5	2,5	7,4	11,9	11
1,0	26,6	6,5	19,3	46,6	0,3	8,0	1,9	5,8	14,0	12
2,3	32,4	23,9	6,7	34,7	1,0	14,7	10,8	3,0	15,7	13

7 Umsatz, Aufwendungen sowie betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben

7.1 Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen

Unternehmen mit Umsatz von ... bis unter ... EUR	Umsatz insgesamt ¹	Aufwendungen			Anteil		Verhältnis Aufwen- dungen insg. zum Umsatz insg.	betrieb- liche Steuern und sonstige öffentl. Abgaben	Verhältnis betr. Steuern/ öff. Abgaben zum Umsatz
		insgesamt ²	davon		Personal- aufwand an Aufwen- dungen insg.	Sach- aufwand an Aufwen- dungen insg.			
			Personal- aufwand ³	Sach- aufwand ⁴					
	1 000 EUR					%		1 000 EUR	%

86.90.2 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von med. Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen

Insgesamt.....	5 570 914	3 646 267	2 209 457	1 436 810	60,6	39,4	65,5	15 761	0,3
davon:									
17 500 - 100 000.....	490 920	293 854	145 217	148 637	49,4	50,6	59,9	1 887	0,4
100 000 - 250 000....	1 877 670	1 128 955	613 641	515 313	54,4	45,6	60,1	4 013	0,2
250 000 - 500 000....	1 695 864	1 109 472	717 857	391 616	64,7	35,3	65,4	4 973	0,3
500 000 - 1 000 000....	1 228 679	883 242	583 179	300 063	66,0	34,0	71,9	4 235	0,3
1 000 000 und mehr.....	277 781	230 744	149 563	81 181	64,8	35,2	83,1	653	0,2

86.90.3 Heilpraktiker

Insgesamt.....	1 064 294	540 403	94 786	445 617	17,5	82,5	50,8	3 376	0,3
davon:									
17 500 - 100 000.....	567 851	267 581	17 516	250 065	6,5	93,5	47,1	2 242	0,4
100 000 - 250 000....	193 880	102 429	23 248	79 182	22,7	77,3	52,8	612	0,3
250 000 - 500 000....	237 721	134 025	41 655	92 370	31,1	68,9	56,4	455	0,2
500 000 und mehr.....	64 842	36 367	12 367	24 000	34,0	66,0	56,1	67	0,1

86.90.9 Sonstige selbständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen

Insgesamt.....	5 793 951	4 664 502	2 425 492	2 239 010	52,0	48,0	80,5	15 799	0,3
davon:									
17 500 - 250 000.....	1 023 487	637 547	335 387	302 160	52,6	47,4	62,3	2 723	0,3
250 000 - 500 000....	486 934	369 911	242 556	127 354	65,6	34,4	76,0	1 162	0,2
500 000 - 1 000 000.	579 656	426 322	253 981	172 341	59,6	40,4	73,5	1 800	0,3
1 000 000 und mehr.....	3 703 874	3 230 722	1 593 568	1 637 154	49,3	50,7	87,2	10 115	0,3

1 Umsatz ohne Umsatzsteuer.

2 Summe aus Personal- und Sachaufwand.

3 Summe aus Bruttoentgelten sowie Sozialaufwendungen des Arbeitgebers.

4 Summe aus Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand (z. B. Handelsware), Aufwendungen für Materialien (ohne Handelsware), bezogene Dienstleistungen die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden, Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

7 Umsatz, Aufwendungen sowie betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben

7.2 Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit ... bis ... tätigen Personen	Umsatz insgesamt ¹	Aufwendungen			Anteil		Verhältnis Aufwen- dungen insg. zum Umsatz insg.	betrieb- liche Steuern und sonstige öffentl. Abgaben	Verhältnis betr. Steuern/ öff. Abgaben zum Umsatz
		insgesamt ²	davon		Personal- aufwand an Aufwen- dungen insg.	Sach- aufwand an Aufwen- dungen insg.			
			Personal- aufwand ³	Sach- aufwand ⁴					
		1 000 EUR			%			1 000 EUR	%

86.90.2 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von med. Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen

Insgesamt.....	5 570 914	3 646 267	2 209 457	1 436 810	60,6	39,4	65,5	15 761	0,3
davon:									
0 - 9.....	3 448 173	2 047 324	1 126 871	920 453	55,0	45,0	59,4	9 081	0,3
10 - 19.....	1 310 076	943 538	651 845	291 693	69,1	30,9	72,0	2 812	0,2
20 - 49.....	703 922	558 869	367 168	191 701	65,7	34,3	79,4	3 521	0,5
50 und mehr.....	108 744	96 536	63 573	32 963	65,9	34,1	88,8	347	0,3

86.90.3 Heilpraktiker

Insgesamt.....	1 064 294	540 403	94 786	445 617	17,5	82,5	50,8	3 376	0,3
davon:									
0 - 9.....	1 036 768	521 910	84 470	437 440	16,2	83,8	50,3	3 332	0,3
10 und mehr.....	27 526	18 493	10 316	8 177	55,8	44,2	67,2	44	0,2

86.90.9 Sonstige selbständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen

Insgesamt.....	5 793 951	4 664 502	2 425 492	2 239 010	52,0	48,0	80,5	15 799	0,3
davon:									
0 - 9.....	1 354 025	880 648	421 093	459 554	47,8	52,2	65,0	3 322	0,2
10 - 19.....	613 107	460 448	298 200	162 248	64,8	35,2	75,1	1 370	0,2
20 - 49.....	760 484	647 695	419 935	227 760	64,8	35,2	85,2	3 092	0,4
50 und mehr.....	3 066 336	2 675 710	1 286 263	1 389 447	48,1	51,9	87,3	8 015	0,3

1 Umsatz ohne Umsatzsteuer.

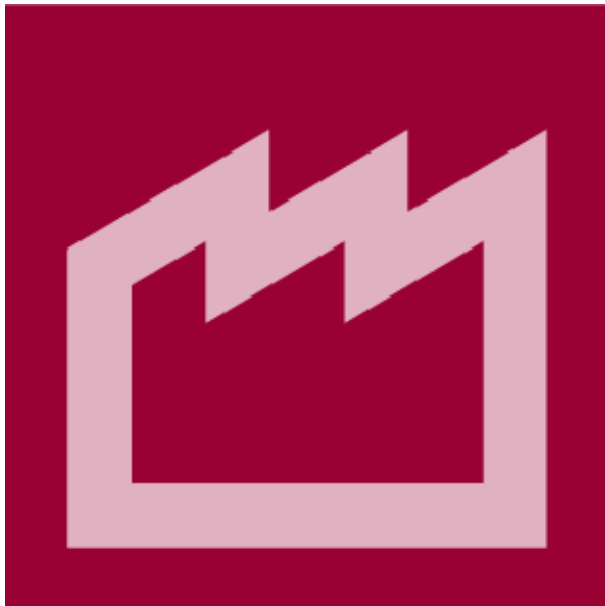
2 Summe aus Personal- und Sachaufwand.

3 Summe aus Bruttoentgelten sowie Sozialaufwendungen des Arbeitgebers.

4 Summe aus Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand (z. B. Handelsware), Aufwendungen für Materialien (ohne Handelsware), bezogene Dienstleistungen die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden, Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Kostenstrukturerhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen

Berichtsjahr 2014



Erscheinungsfolge: vierjährlich
Erschienen am 22. August 2016

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0)228 / 99 643 85 88

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 4

- **Bezeichnung der Statistik:** Kostenstrukturstatistik in sonstigen Dienstleistungsbereichen EVAS-Nr.: 52551.
- **Grundgesamtheit:** Unternehmen und Arbeitsstätten in den Abschnitten P, Q, R sowie Abteilung 96 des Abschnitts S der EU einheitlichen statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 (entspricht der WZ 2008).
- **Statistische Einheiten:** Rechtlich selbstständige Unternehmen und Arbeitsstätten einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland mit einem Umsatz von mehr als 17 500 EUR im Berichtsjahr.
- **Räumliche Abdeckung:** Bundesgebiet Deutschland.
- **Berichtszeitraum:** Kalenderjahr 2014 bzw. für die Anzahl der tätigen Personen: Stichtag 30. September 2014.
- **Periodizität:** Vierjährliche Erhebung.
- **Rechtsgrundlagen:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in ihrer jeweils gültigen Fassung.
- **Geheimhaltung:** Anwendung primärer Geheimhaltung (Mindestfallzahlregel).
- **Qualitätsmanagement:** Kontinuierliche Maßnahmen der Evaluation und Verbesserung bezogen auf die statistischen Ergebnisse und den Herstellungsprozess.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 5

- **Inhalte der Statistik:** Allgemeine Angaben zum Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit und zur Rechtsform des Unternehmens bzw. der Arbeitsstätte, die tätigen Personen am 30. September des Berichtsjahres, Umsatz bzw. Einnahmen, die Aufwendungen nach Aufwandsarten sowie betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben.
- **Nutzerbedarf:** Nutzerinnen und Nutzer der Statistik sind u. a. die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes, die Politik, die Wirtschaft, die Wirtschaftsforschung.
- **Nutzerkonsultation:** Direkt über den Statistischen Beirat sowie den Fachausschuss „Handels- und Dienstleistungsstatistiken“.

3 Methodik

Seite 6

- **Konzept der Datengewinnung:** Die Kostenstrukturstatistik in sonstigen Dienstleistungsbereichen ist eine zentrale Statistik. Es besteht Auskunftspflicht. Geschichtete Zufallsstichprobe bei höchstens 5 % der in der Auswahlgesamtheit (statistisches Unternehmensregister) registrierten statistischen Einheiten; Schichtung der Stichprobe nach Wirtschaftszweigen und Umsatz- bzw. Beschäftigtengrößenklassen.
- **Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung:** Die Befragung wird als Primärerhebung zentral vom Statistischen Bundesamt über einen Online-Fragebogen (IDEV) durchgeführt (siehe Anhang).
- **Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung):** Die Datenaufbereitung erfolgt automatisiert. Für die Ergebnisaufbereitung der plausibilisierten Daten wird das Verfahren der sogenannten **freien** Hochrechnung eingesetzt.
- **Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren:** Keine.
- **Beantwortungsaufwand:** Gering. Es wurden verschiedene Möglichkeiten der Entlastung geschaffen.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 8

- **Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:** Aufgrund der auf Basis von mathematischen Methoden gewählten Stichprobe und stetiger Qualitätskontrolle liefert die Erhebung qualitativ hochwertige Ergebnisse.
- **Stichprobenbedingte Fehler:** Der relative Standardfehler liegt bei den wichtigsten Kernindikatoren unter 5,00 %.
- **Nicht-stichprobenbedingte Fehler:** Durch Einsatz von umfangreichen Plausibilitätskontrollen, Rückfragen und Imputationsverfahren im Verlauf der Datenerfassung und -aufbereitung werden diese Fehler so gering wie möglich gehalten. Bei fehlenden oder unplausiblen Angaben wurde grundsätzlich bei den Auskunftgebenden nachgefragt. Angaben, die auf diese Weise nicht korrigiert werden konnten, wurden anhand von Durchschnittswerten geschätzt.
- **Revisionen:** Keine.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 9

- *Aktualität:* Die Ergebnisse der Kostenstrukturhebung werden spätestens 18 Monate nach dem Ende des Berichtsjahres veröffentlicht (30. Juni 2016).
- *Pünktlichkeit:* Der Veröffentlichungstermin konnte bisher immer eingehalten werden. Erste Ergebnisse des Berichtsjahres 2014 wurden im Juni 2016 veröffentlicht.

6 Vergleichbarkeit

Seite 10

- *Räumliche Vergleichbarkeit:* Ein räumlicher Vergleich ist nicht möglich, da die Ergebnisse nur auf Bundesebene ausgewertet werden.
- *Zeitliche Vergleichbarkeit:* Vergleiche mit den Vorerhebungen sind ab dem Berichtsjahr 2002 möglich, aber durch die Einführung der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 2) ab 2008 eingeschränkt.

7 Kohärenz

Seite 10

- *Statistikübergreifende Kohärenz:* Abweichungen zu Ergebnissen anderer amtlicher Statistiken sind z. B. in unterschiedlichen Merkmalsdefinitionen und statistischen Einheiten begründet, wodurch kein Vergleich der Ergebnisqualität zwischen diesen Statistiken möglich ist.
- *Statistikinterne Kohärenz:* Liegt vor.
- *Input für andere Statistiken:* Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen des Bundes.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 11

- *Verbreitungswege:* Ausschließlich elektronische Veröffentlichung der Fachserie kostenfrei als PDF- oder Excel-Datei unter www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten, XXL-Faltblätter, Statistisches Jahrbuch.
- *Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik:* Wirtschaft und Statistik 5/2010 „Kostenstrukturen in sonstigen Dienstleistungsbereichen 2006“, Amtlicher Qualitätsbericht zur Kostenstrukturhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen 2014.
- *Richtlinien der Verbreitung:* 18 Monate nach Ende des Berichtszeitraumes erfolgt die Veröffentlichung der Ergebnisse in der Fachserie 2, Reihen 1.6.3 bis 1.6.8. Im Veröffentlichungskalender ist die Fachserie nicht enthalten.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 11

- Keine sonstigen fachstatistischen Hinweise.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit wurde auf der Basis der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union, NACE Rev. 2 (entspricht der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008), abgegrenzt und umfasst Erhebungseinheiten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in den Abschnitten P, Q, R und in der Abteilung 96 des Abschnitts S der NACE Rev. 2 liegt.

Zum Erhebungsbereich für das Berichtsjahr 2014 zählen Unternehmen und Arbeitsstätten¹⁾ der Wirtschaftszweige

85.53	Fahr- und Flugschulen
86.90 (ohne 86.90.1 ²⁾)	Einrichtungen des Gesundheitswesens
96.01	Wäschereien und chemische Reinigungen
96.02	Frisör- und Kosmetiksalons
96.03.1	Bestattungsinstitute

gemäß oben genannter Klassifikation. Einbezogen wurden alle Unternehmen, die im Berichtsjahr 2014 aktiv waren und nicht zu den öffentlich-rechtlichen Einheiten zählten.

Bemerkungen:

¹⁾ Unter dem Begriff „Unternehmen“ werden nachfolgend „Unternehmen und Arbeitsstätten“ subsumiert.

²⁾ Der Wirtschaftszweig 86.90.1 „Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten“ wird im Rahmen der Kostenstrukturerhebung im medizinischen Bereich für das Berichtsjahr 2015 befragt.

1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Erhebungs- und Darstellungseinheit sind identisch.

Erhebungs- und Darstellungseinheit ist das Unternehmen, also die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland, die einen Gesamtumsatz von mehr als 17 500 EUR im Berichtsjahr erzielt hat. Nicht einbezogen werden rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften und Niederlassungen im Ausland. Zu den Unternehmen zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

Als Unternehmen gilt die kleinste, rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt für das Bundesgebiet Deutschland ausgewiesen.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitraum war das Kalenderjahr 2014. Stimmt das Geschäftsjahr der befragten Erhebungseinheit nicht mit dem Kalenderjahr 2014 überein, wurden die Angaben des Geschäftsjahres gemeldet, das im Laufe des Kalenderjahres 2014 endete. In das Geschäftsjahr wurden höchstens 12 Monate einbezogen. Die Angaben für das Merkmal „Tätige Personen“ sind stichtagsbezogen. Der Stichtag für dieses Merkmal war der 30. September 2014.

1.5 Periodizität

Die Kostenstrukturerhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen wird vierjährlich als repräsentative Stichprobenerhebung durchgeführt. Ergebnisse dieser Statistik liegen für die Berichtsjahre 2002, 2006 und 2010 vor.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Die Rechtsgrundlagen zur Durchführung der Kostenstrukturerhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen sind das Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-3, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 28. Juli 2015 (BGBl. I S. 1400) geändert worden ist, die Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie

nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Im Rahmen der Kostenstrukturerhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen unterliegen Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse den in 1.7.1 genannten Geheimhaltungsvorschriften.

Das angewandte Geheimhaltungsverfahren ist die primäre Geheimhaltung mit Blick auf die Einzeldaten.

Geheim gehalten werden Angaben in Tabellen, die einzelnen Unternehmen zugerechnet werden könnten (primäre Geheimhaltung). Hierunter fallen Tabellenfelder, die nur Angaben von einem oder zwei Unternehmen enthalten (Mindestfallzahlregel).

Die Tabellen in den Veröffentlichungen der Kostenstrukturerhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen wurden durch das Zusammenfassen mehrerer Zeilen und Spalten so gestaltet, dass keine Angaben in den Tabellenfeldern aufgrund der Mindestfallzahlregel geheim gehalten werden müssen.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität der Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählen auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind sowie die Standardisierung des Fragebogens.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Kostenstrukturerhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen ist als repräsentative Stichprobenerhebung konzipiert. Die einzelnen erhobenen Angaben sind von großer Genauigkeit, weil sie bei den auskunftspflichtigen Unternehmen direkt erfragt und bei Unstimmigkeiten Rückfragen gestellt werden.

Insgesamt sind die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung im Hinblick auf die Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit als gut einzustufen. Aufgrund der auf Basis von mathematisch-statistischen Methoden gewählten Stichprobe und stetiger Qualitätskontrolle liefert die Erhebung qualitativ hochwertige Ergebnisse bei gleichzeitig geringer Belastung von Unternehmen im Erfassungsbereich dieser Statistik. Einschränkungen ergeben sich lediglich aufgrund der geringen Aktualität der Ergebnisse.

Eine konkrete Qualitätsbewertung der Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen lässt sich aus der im Abschnitt 4.2 befindlichen Fehlerrechnung (Berechnung des relativen Standardfehlers) ableiten.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Zum Erhebungsprogramm der vierjährigen Kostenstrukturerhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen gehören allgemeine Angaben zum Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit und zur Rechtsform des Unternehmens, die tätigen Personen am 30. September des Berichtsjahres, der Umsatz bzw. die Einnahmen, die Aufwendungen nach Aufwandsarten sowie betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen werden nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) erhoben und aufbereitet.

Mit der Einführung der WZ 2008 wird die Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393, S. 2) zur Einführung der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev.2) umgesetzt.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Der **Merkmalskatalog** umfasst die wichtigsten Daten, die auf diesem Gebiet für die allgemeine Wirtschaftsanalyse und die Strukturbearbeitung gebraucht werden. Wichtige Merkmale sind Umsatz bzw. Einnahmen, Aufwendungen nach Aufwandsarten sowie tätige Personen. Die Definitionen der erhobenen Merkmale können den Erläuterungen zum Erhebungsbogen (siehe Anhang) entnommen werden.

2.2 Nutzerbedarf

Inhaltlich liefert die Kostenstrukturerhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen Informationen über die in den Unternehmen verschiedener Wirtschaftszweige erwirtschafteten Gesamtleistung und den Leistungsaufwand sowie von dessen Zusammensetzung. Die Ergebnisse dieser Erhebung fließen in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes vor allem zur Ermittlung der Bruttowertschöpfung (Entstehungsrechnung) ein (vgl. Abschnitt 7.3).

Daneben zählen zu den Nutzerinnen und Nutzern der Kostenstrukturerhebung u. a. die Politik, Wirtschaftsverbände und Interessenvertretungen, v. a. aus den erfassten Wirtschaftsbereichen. Zugleich fragen auch interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Studentinnen und Studenten nach Ergebnissen aus dieser Erhebung für unterschiedliche Recherchen.

Zur Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit werden die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung über das Forschungsdatenzentrum des Bundes der wissenschaftlichen Forschung zur erweiterten Nutzung, z. B. im Rahmen einer Mikrodatenanalyse in anonymer Form zur Verfügung gestellt.

2.3 Nutzerkonsultation

Die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung. Die von Seiten der Ministerien, Wirtschaftsverbände, Interessenvertretungen, Fachbereiche der amtlichen Statistik usw. geäußerten Forderungen wurden bei der Konzipierung des Merkmalskatalogs berücksichtigt.

Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Spitzenverbände sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen werden in den vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss „Handels- und Dienstleistungsstatistiken“ eingebracht, im Rahmen dessen auch über die Kostenstrukturstatistik beraten wird. Zusätzlich wird ein ständiger direkter Kontakt mit den Wirtschaftsverbänden gepflegt.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Daten werden bei zufällig ausgewählten Unternehmen über einen Online-Fragebogen übermittelt. Den Unternehmen wird darüber hinaus in genehmigten Ausnahmefällen ein Papierfragebogen zur Verfügung gestellt. Für die gezogenen Erhebungseinheiten besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind immer die Inhaberinnen und Inhaber bzw. Leiterinnen und Leiter der Erhebungseinheiten. Die Auskunftspflicht gewährleistet eine hohe Rücklaufquote und erhöht damit die Genauigkeit der Ergebnisse.

Stichprobendesign

Die unter Abschnitt 1.1 genannten Wirtschaftszweige wurden in einer einzigen Grundgesamtheit zusammengefasst. Hieraus wurde gemäß Kostenstrukturstatistikgesetz eine 5 %-Stichprobe gezogen, wobei die Stichprobenauswahl nach dem Verfahren der „systematischen Zufallsauswahl“ erfolgte.

Als Auswahlgrundlage für die zu befragenden Unternehmen diente das bei den Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes geführte statistische Unternehmensregister. Dieses statistische Unternehmensregister enthält Angaben zur eindeutigen Identifizierung, zur wirtschaftszweigsystematischen Zuordnung, zur Aufnahme bzw. Einstellung der wirtschaftlichen Tätigkeit und zur Angabe der Größe (steuerbarer Umsatz, Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) der erfassten Einheiten.

Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Die Auswahlätze der einzelnen Ziehungsschichten differieren erheblich voneinander. Der jeweilige Auswahlatz richtet sich dabei nach der Anzahl der Unternehmen in der jeweiligen Schicht sowie am erwarteten Mittelwert und der Varianz des Merkmals „Umsatz“ (optimale Schichtung). Bei gering besetzten Schichten wird ein höherer Auswahlatz gewählt als bei stark besetzten Schichten. Eine Schicht, aus der alle Erhebungseinheiten gezogen werden, wird als Totalschicht bezeichnet. Totalschichten treten überwiegend bei umsatzstarken sowie schwach besetzten Schichten auf.

Schichtung der Stichprobe

Die Zufallsstichprobe wird hierarchisch nach zwei Kriterien geschichtet:

1. Unterteilung der Auswahlgesamtheit nach Wirtschaftszweigen
2. Innerhalb der Wirtschaftszweige nach Umsatz- bzw. Beschäftigtengrößenklassen

Aus jeder Schicht wurde eine separate Stichprobe gezogen.

Tabelle 1: Anzahl der befragten Unternehmen und Rücklauf der Erhebung; hier Einrichtungen des Gesundheitswesens

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Stichprobenumfang	Auswahlsatz	Verwertbare Fragebogen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
86.90 (ohne 86.90.1)	2 459	3,29	1 380	56,1
86.90.2	592	1,89	463	78,2
86.90.3	682	3,00	304	44,6
86.90.9	1 185	5,76	613	51,7

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Kostenstrukturhebung wird als Primärerhebung zentral vom Statistischen Bundesamt durchgeführt. In der Regel werden die Heranziehungsbescheide im September des dem Berichtsjahr folgenden Jahres versandt. Der Rücklauf der Daten von den Unternehmen erfolgt online oder in genehmigten Ausnahmefällen in Papierform.

Als Erhebungsinstrument wird ein Online-Fragebogen mit integrierter Plausibilitätsprüfung eingesetzt. Der Online-Fragebogen entspricht den aktuellen Standards der amtlichen Statistik zur Entwicklung von Fragebogen für primärstatistische Erhebungen. Die Erhebungsunterlagen werden evaluiert und bei Bedarf angepasst. Hieran wird u. a. die hausinterne Rechtsabteilung beteiligt. Eine Evaluierung durch das Pre-Test-Labor des Statistischen Bundesamtes war noch nicht möglich.

Der Aufbau der Fragen und die Formulierungen berücksichtigen betriebswirtschaftliche Aspekte. Der Erhebungsweg erfolgt über gesicherte Internetverbindungen unmittelbar zwischen den Unternehmen und dem Statistischen Bundesamt.

Die Erhebungsunterlagen befinden sich mit den dazugehörigen Erläuterungen im Anhang.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Die erfassten Online-Meldungen werden im Statistischen Bundesamt maschinell auf Unplausibilitäten und fehlende Informationen überprüft. Bei fehlenden bzw. unplausiblen Angaben wird grundsätzlich bei den Auskunftspflichtigen nachgefragt. In Ausnahmefällen werden sorgfältige Schätzungen für einzelne Merkmale zugelassen. Um die fehlenden Informationen durch Antwortausfälle zu kompensieren, werden Imputationsverfahren (vgl. Abschnitt 4.3) eingesetzt.

Die plausibilisierten Einzeldaten werden anschließend mittels der berechneten Hochrechnungsfaktoren auf die Auswahlgesamtheit hochgerechnet. Es wird das Verfahren der sogenannten freien Hochrechnung eingesetzt. Der jeweils anzuwendende Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlsatzes der Schicht, in der sich die Erhebungseinheit zum Zeitpunkt der Ziehung der Stichprobe befand. Die Auswahlwahrscheinlichkeit ist für umsatzstarke Erhebungseinheiten im Allgemeinen größer als die für umsatzschwächere Einheiten. In Totalschichten beträgt der Auswahlsatz 100 % und somit der Hochrechnungsfaktor 1,0.

Mit Verzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da eine freie Hochrechnung erfolgte.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Der Berichtszeitraum umfasste ein volles Kalenderjahr, saisonbedingte Effekte waren somit nicht zu erwarten und bedurften keiner Bereinigung. Kalenderbedingte Effekte können sich aus der Lage der arbeitsfreien gesetzlichen Feiertage ergeben, werden aber als geringfügig bewertet. Aus diesem Grund werden die Ergebnisse der Kostenstrukturhebung nicht preis-, kalender- oder saisonbereinigt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Der Merkmalskatalog wurde so gestaltet, dass sich die erforderlichen Daten aus den Geschäftsaufzeichnungen der auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten entnehmen lassen. Damit ist die bestehende Belastung der Erhebungseinheiten als moderat einzuschätzen. Zudem wird den Auskunftspflichtigen in Ausnahmefällen die Möglichkeit angeboten, ersatzweise den Jahresabschluss zu übersenden, sodass kein weiterer Bearbeitungsaufwand auf deren Seite entsteht. Die Anzahl der tätigen Personen kann nicht dem Jahresabschluss entnommen werden und musste bei den Auskunftspflichtigen nachgefragt werden.

Zu einer weiteren Entlastung der auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten, der Verteilung der Belastung auf bisher nicht auskunftspflichtige Einheiten sowie zur Erhöhung der Repräsentativität der Stichprobe wird in vierjährlichem Turnus immer eine neue Stichprobe gezogen. Damit wurde eine gleichmäßigere Belastung der Auskunftspflichtigen in den zu befragenden Wirtschaftsbereichen erreicht und die Belastung für ein einzelnes Unternehmen ist eher gering einzuschätzen. Erhebungseinheiten, die sich in einer Totalschicht befinden, können jedoch nicht ersetzt werden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen sind aufgrund der geringen Antwortausfallrate, der Aufbereitungsmethode sowie des angewandten Verfahrens bei der Hochrechnung als genau einzustufen.

Die Erhebung ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Das Stichprobendesign wurde nach wissenschaftlich anerkannten stichprobentheoretischen Methoden so gewählt, dass die statistischen Ergebnisse bei dem vorgegebenen Stichprobenumfang mit der bestmöglichen Präzision bereitgestellt werden konnten. Bei einem gesetzlich vorgegebenen Stichprobenumfang von höchstens 5 % wird die Genauigkeit durch Schichtung qualitativ sichergestellt. Mit Verzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da eine freie Hochrechnung erfolgte.

Dennoch sind Stichprobenstatistiken – auch wenn sie mit der größten Gründlichkeit durchgeführt werden – grundsätzlich immer mit einem Unschärfebereich behaftet, in der Statistik auch als Zufallsfehler bezeichnet. Mit zunehmendem Detaillierungsgrad steigt in der Regel der Stichprobenbedingte Zufallsfehler, und damit sinkt die Zuverlässigkeit des Ergebnisses. Zudem treten bei jeder statistischen Messung nicht-stichprobenbedingte Fehler (z. B. Messfehler) auf, die zwar begrenzt, aber nicht völlig vermieden werden können.

Grundsätzlich werden stichprobenbedingte (sogenannte Zufallsfehler) und nicht-stichprobenbedingte Fehler (systematische Verzerrungen) unterschieden.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Kostenstrukturerhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen wird auf Basis einer zufallsbedingten Stichprobe durchgeführt, sodass eine Abschätzung der Präzision der Ergebnisse im Rahmen einer Fehlerrechnung vorgenommen werden kann. So wurde für wesentliche Kernindikatoren der relative Standardfehler berechnet.

Tabelle 2: Relativer Standardfehler wesentlicher Kernindikatoren; hier Einrichtungen des Gesundheitswesens

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Relativer Standardfehler in %					
	Unternehmen	Tätige Personen	Umsatz	Aufwendungen insgesamt	Personal- aufwand	Sach- aufwand
86.90 (ohne 86.90.1)	1,31	2,84	3,27	3,36	3,66	4,10
86.90.2	2,13	4,50	5,03	4,99	5,58	6,20
86.90.3	2,54	6,70	10,58	12,14	25,43	10,00
86.90.9	3,57	4,74	5,28	5,18	5,24	6,37

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs-/Auswahlgrundlage

Auswahlgrundlage ist das statistische Unternehmensregister. Im Idealfall sind darin alle Einheiten enthalten, über die statistische Aussagen getroffen werden sollen (Grundgesamtheit). Tatsächlich können aber z. B. Einheiten der Grundgesamtheit nicht im statistischen Unternehmensregister enthalten sein (Untererfassung), oder Einheiten sind einem falschen Wirtschaftszweig zugeordnet. Daneben entstehen Schätzfehler, wenn Einheiten im Datenmaterial enthalten sind, die faktisch nicht (mehr) zur Auswahlgesamtheit gehören oder ihre Ziehungsschicht verlassen haben. Fehler in der Erfassungsgrundlage werden u. a. durch Anpassung der Hochrechnungsfaktoren weitestgehend bereinigt. Schätzungen des systematischen Fehlers wurden nicht erstellt. Durch Einsatz von umfangreichen Plausibilitätskontrollen werden Fehlerquellen weitestgehend ausgeschaltet.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Merkmale (Item-Non-Response)

Zunächst findet eine Sichtkontrolle der eingegangenen Online-Meldungen statt. Die erfassten Daten werden außerdem maschinell auf Unplausibilitäten und fehlende Informationen überprüft. Bei fehlenden bzw. unplausiblen Angaben wird grundsätzlich bei den auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten nachgefragt. Werden seitens der Unternehmen einzelne wichtige Merkmale trotz wiederholter Aufforderung nicht gemeldet, muss dieser Datensatz durch Schätzwerte vervollständigt werden. Es ist davon auszugehen, dass bei den wesentlichen Merkmalen der Erhebung keine unplausiblen Angaben der auskunftspflichtigen Einheiten in die Hochrechnung eingegangen sind und fehlende Merkmalswerte bei der Hochrechnung nicht vorkamen.

Imputationsmethoden

Grundsätzlich wurde beim Fehlen einzelner Werte (Item-Non-Response) bei der auskunftspflichtigen Erhebungseinheit nachgefragt. Fehlende Werte, die auf diese Weise nicht in Erfahrung gebracht werden konnten, wurden anhand von Durchschnittswerten geschätzt und manuell ergänzt. Die Imputationsquote lag für die einzelnen Merkmalspositionen zwischen 0,6 % und 5,1 %.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

In der Stichprobe befindliche Einheiten, die falsch zugeordnet sind, nicht melden wollen oder nicht melden können, werden in unechte bzw. echte Antwortausfälle unterteilt.

Zu den unechten Antwortausfällen zählen z. B. erloschene Einheiten, Einheiten, die einen wirtschaftlichen Schwerpunkt außerhalb des Erfassungsbereiches dieser Statistik ausüben, mit ihrem Gesamtumsatz die Grenze von mehr als 17 500 EUR unterschreiten oder auf Grund der aktuellen Daten nicht zum Kreis der Zielgesamtheit gehören.

Da Erhebungseinheiten, die unechte Antwortausfälle darstellen, nicht zur Auswahlgesamtheit der Erhebung gehören, bleiben diese auch in der Hochrechnung unberücksichtigt. Daraus resultiert, dass bei Vorliegen unechter Antwortausfälle die hochgerechneten Ergebnisse der Erhebung in der Fallzahl (Anzahl der Einheiten) immer niedriger als die der Auswahlgesamtheit sind. Das Auftreten von unechten Antwortausfällen in den Schichten bewirkt eine Verstärkung der Merkmalsstreuung und damit ein Anwachsen von durch die zufällige Auswahl der Stichprobeneinheiten bewirkten Schätzfehlern.

Im Gegensatz hierzu handelt es sich bei echten Antwortausfällen um Erhebungseinheiten, die nicht oder nicht rechtzeitig Daten zur Verfügung stellen, obwohl sie auskunftspflichtig sind. Echte Antwortausfälle führen häufig dann zu systematischen Fehlern, wenn sie innerhalb der Ziehungsschicht bei einem bestimmten Unternehmenstyp häufiger auftreten als bei anderen Erhebungseinheiten. Echte Antwortausfälle werden im Rahmen der Hochrechnung durch Korrektur des Hochrechnungsfaktors (Erhöhung) der Erhebungseinheiten der gleichen Ziehungsschicht eingeschätzt. Verzerrungsfrei ist diese Vorgehensweise immer dann, wenn das Auftreten der echten Antwortausfälle innerhalb der Schicht als Zufallsereignis angesehen werden darf. In diesem Fall führt die Zuschätzung echter Antwortausfälle zu einer verzerrungsfreien Schätzung von Totalwerten der Zielgesamtheit.

Gerechnet am Stichprobenumfang (2 446 Einheiten = 2 459 Stichprobeneinheiten abzüglich 13 WZ-Wechsler innerhalb des Erfassungsbereiches) betrug der Anteil der unechten Antwortausfälle 32,0 % (786 Einheiten). Der Anteil der echten Antwortausfälle lag bei 11,4 % (280 Einheiten). Damit lieferten 1 380 (56,1 %) der befragten Einheiten verwertbare Daten. Die Tabelle zeigt die Anzahl der Antwortausfälle.

Tabelle 3: Antwortausfälle und WZ-Wechsler; hier Einrichtungen des Gesundheitswesens

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	„unechte“ Antwortausfälle		„echte“ Antwortausfälle		Antwortausfälle insgesamt		WZ-Wechsler (innerhalb des Erfassungsbereichs)
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
86.90 (ohne 86.90.1)	786	32,0	280	11,4	1 066	43,4	–13
86.90.2	115	19,4	28	4,7	143	24,2	+14
86.90.3	153	22,4	216	31,7	369	54,1	–9
86.90.9	518	43,7	36	3,0	554	46,8	–18

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht diese Statistik nicht vor. Es werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

Es wurden keine Revisionen vorgenommen.

4.4.3 Revisionsanalysen

Es wurden keine Revisionen vorgenommen.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen werden frühestens 18 Monate nach dem Ende des Berichtsjahres veröffentlicht. Somit stehen unseren Nutzerinnen und Nutzern die Ergebnisse für das Berichtsjahr 2014 ab Juni 2016 zur Verfügung. Erfahrungsgemäß greifen die Unternehmen für die Beantwortung der Fragen im Rahmen dieser Erhebung auf den Jahresabschluss zurück, welcher oftmals erst 12 Monate nach Ende des Berichtszeitraumes vorliegt. Aus diesem Grund werden die Heranziehungsbescheide erst im September des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres verschickt. Auch danach müssen noch zahlreiche Terminverlängerungen eingeräumt, zeitaufwändige Rückfragen gestellt sowie die Daten aufbereitet und ausgewertet werden.

Es werden keine vorläufigen Ergebnisse erstellt.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgte pünktlich mit einer ersten Veröffentlichung der detaillierten Ergebnisse im Juni 2016.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Ein räumlicher Vergleich der Ergebnisse der Kostenstrukturhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen ist nicht möglich, da die Ergebnisse nur auf Bundesebene ausgewertet werden.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Mit der verbindlich vorgeschriebenen Anwendung der NACE Rev. 2 (entspricht WZ 2008) für Berichtsjahre ab 2008 sind die Ergebnisse der vierjährigen Kostenstrukturhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen 2014 zeitlich eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorerhebungen 2002 und 2006 vergleichbar.

Die Änderungen in der WZ 2008 gegenüber der zuvor maßgebenden WZ 2003 sind in den von der Kostenstrukturhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen erfassten Wirtschaftszweigen so gravierend, dass Zeitvergleiche nicht oder nur stark eingeschränkt möglich sind.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die Merkmale der Kostenstrukturhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen überschneiden sich teilweise mit Merkmalen anderer Statistiken. Zu nennen sind hier insbesondere die Umsatzsteuer- und Beschäftigtenstatistik. Aufgrund der abweichenden Erhebungsmethode und unterschiedlichen Merkmalsdefinitionen können sich Differenzen in den Ergebnissen ergeben.

Die Umsatzsteuerstatistik ist eine Totalerhebung. Ihre Ergebnisse beruhen auf Umsatzsteuervoranmeldungen, die von den Oberfinanzdirektionen an die statistischen Ämter der Länder geliefert werden. Die Umsatzsteuervoranmeldungen (Lieferungen und Leistungen) können per Definition nicht mit den Umsätzen, welche im Rahmen der Kostenstrukturhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen erfasst werden, gleichgesetzt werden.

Das Merkmal „Anzahl der tätigen Personen insgesamt“ wird auch in der Beschäftigtenstatistik nachgewiesen. Die Ergebnisse dort werden jedoch nicht auf der Ebene des Wirtschaftszweiges der Unternehmen, sondern auf der Ebene des Wirtschaftszweiges der Betriebe abgebildet. Darüber hinaus weicht die Definition der Beschäftigten (nur sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten) von der zu den tätigen Personen der Kostenstrukturhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen ab.

Bei scheinbar identischen Merkmalen treten demgemäß Abweichungen zwischen den Ergebnissen amtlicher Statistiken auf. Zu beachten ist, dass die Erhebungsziele der Umsatzsteuer- und der Beschäftigtenstatistik sowie der Kostenstrukturhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen insgesamt einen anderen Schwerpunkt haben. Jede Statistik verfolgt das ihr per Gesetz vorgegebene Ziel. Etwaige Differenzen lassen somit keinen Schluss über die Datenqualität der einzelnen Statistik zu.

Neben den hier aufgeführten Wirtschaftszweigen werden in der Kostenstrukturstatistik weitere Teilbereiche des Wirtschaftszweigs 86 mit einem weitgehend übereinstimmenden Fragenkatalog erfasst. Darüber hinaus gibt es große Überschneidungen der Erhebungsmerkmale und deren Definition mit der Dienstleistungsstatistik, die in den Wirtschaftsabschnitten H, J, L, M, N und Abteilung 95 des Abschnitts S der NACE Rev. 2 (entspricht WZ 2008) durchgeführt wird.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Kostenstrukturhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen ist in sich kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Kostenstrukturhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen ist Basisstatistik für die Ermittlung der Bruttowertschöpfung (Entstehungsrechnung) im Rahmen der nationalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Veröffentlichungen

Auf der Internetseite www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten stehen folgende Publikationen kostenlos zur Verfügung:

- Fachserie 2, Reihe 1.6.4 Kostenstruktur bei Frisör- und Kosmetiksalons 2014
- Fachserie 2, Reihe 1.6.5 Kostenstruktur bei Fahr- und Flugschulen 2014
- Fachserie 2, Reihe 1.6.6 Kostenstruktur bei Einrichtungen des Gesundheitswesens 2014
- Fachserie 2, Reihe 1.6.7 Kostenstruktur bei Bestattungsinstituten 2014
- Fachserie 2, Reihe 1.6.8 Kostenstruktur bei Wäschereien und chemischen Reinigungen 2014.

Online-Datenbank

Die aktuellen Ergebnisse liegen derzeit in der Online-Datenbank nicht vor.

Zugang zu Mikrodaten

Anonymisierte Mikrodaten zur On-Site-Nutzung (Gastwissenschaftler, Datenfernverarbeitung) nach § 16 Abs. 6 BStatG stehen über das Forschungsdatenzentrum des Bundes zur Verfügung.

Sonstiges

Ausgewählte Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung in sonstigen Dienstleistungsbereichen sind auch in XXL-Faltblättern zu den jeweiligen Wirtschaftszweigen sowie im Statistischen Jahrbuch enthalten.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Weitere Informationen enthält folgende Veröffentlichung:

Wirtschaft und Statistik Heft 5/2010 „Kostenstrukturen in sonstigen Dienstleistungsbereichen 2006“, S. 463 ff.

Der oben genannte Aufsatz ist als kostenloser Download erhältlich unter:

https://www.destatis.de/DE/Publikationen/WirtschaftStatistik/UnternehmenGewerbeanzeigen/KostenstrukturenDienstleistungsbereich2006.pdf?__blob=publicationFile

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Kein Veröffentlichungskalender.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Kein Zugriff.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Kein Zugang.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Keine sonstigen fachstatistischen Hinweise.

Kostenstrukturhebung 2014

Gesundheitswesen

Statistisches Bundesamt, Referat E 308, Postfach 17 03 77, 53029 Bonn

Rücksendung
bitte bis

K-GS

Statistisches Bundesamt
Referat E 308
Postfach 17 03 77
53029 Bonn

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon: 022899 643-8998
Telefax: 022899 643-8960

E-Mail: kostenstruktur@destatis.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **14** in der separaten Unterlage.

Identnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Beachten Sie folgende Hinweise:

Tragen Sie alle Angaben für die Erhebungseinheit **1** einschließlich aller Niederlassungen mit Sitz in Deutschland ein, unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften.

Nicht einzubeziehen sind die Daten von rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften und Niederlassungen mit Sitz im Ausland.

Berichtsjahr ist das Kalenderjahr 2014.

Deckt sich das Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, dann legen Sie bitte das Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr zugrunde, das im Laufe des Kalenderjahres 2014 endete. Sollten Ihre Unterlagen für die Beantwortung einzelner Fragen nicht ausreichen, bitten wir um sorgfältige Schätzung unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2013. Ist das Ergebnis eines Erhebungsmerkmals gleich Null, dann ist eine Null (0) im Wertefeld einzutragen. Wenn keine Angabe in Betracht kommt, ist ein Strich (–) einzusetzen.

A Allgemeine Angaben im Berichtsjahr 2014

1 Wirtschaftlicher Schwerpunkt

i Bitte geben Sie die Tätigkeit an, die den größten Beitrag zum Umsatz der Erhebungseinheit leistete. Bitte verwenden Sie zur Bestimmung des wirtschaftlichen Schwerpunkts die Anleitung „Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008“ auf der Seite 4 des Fragebogens.

Zutreffendes bitte ankreuzen.

- 1.1 Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von medizinischen Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen (WZ-Schlüssel 86.90.2) ☐ 121
- 1.2 Heilpraktikerpraxen (WZ-Schlüssel 86.90.3) ☐ 2
- 1.3 Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen (WZ-Schlüssel 86.90.9) ☐ 3
- 1.4 Keiner der zuvor genannten Schwerpunkte
Bitte beschreiben Sie die wirtschaftliche Tätigkeit möglichst genau.

2 Rechtsform

Zutreffendes bitte ankreuzen.

- 2.1 Einzelunternehmen/Einzelpraxis ☐ 131
- 2.2 Gemeinschaftspraxis ☐ 2
- 2.3 Personengesellschaft (z. B. PartG, GbR, OHG, KG, GmbH & Co. KG) ☐ 3
- 2.4 Kapitalgesellschaft (z. B. AG, GmbH, KGaA) ☐ 4
- 2.5 Sonstige Rechtsform (z. B. eG) ☐ 5

Bitte zurücksenden an

Statistisches Bundesamt
Referat E 308
Postfach 17 03 77
53029 Bonn

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.
Name und Anschrift

Identnummer

B Tätige Personen zum Stichtag 30. September 2014

**1 Anzahl der tätigen Inhaberinnen/Inhaber, tätigen Mitinhaberinnen/
Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen ²**

i Bitte geben Sie die in der Erhebungseinheit tätigen Inhaberinnen/
Inhaber, tätigen Mitinhaberinnen/Mitinhaber sowie unbezahlt mit-
helfenden Familienangehörigen an. 341

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1.1 Wie viele von den tätigen Inhaberinnen/Inhabern, tätigen Mitinhaberinnen/
Mitinhabern sowie unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen
waren **weiblich** ? 342

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

2 Anzahl der abhängig Beschäftigten ³

i Zu den abhängig Beschäftigten zählen voll- und teilzeitbeschäftigte Arbeit-
nehmerinnen/Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, unselbstständige
Heimarbeiterinnen/Heimarbeiter, Auszubildende, Praktikantinnen/Prakti-
kanten und Volontärinnen/Volontäre sowie Teilnehmerinnen/Teilnehmer
an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen u.Ä. 330

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

2.1 Wie viele von den abhängig Beschäftigten waren **weiblich** ? 361

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

2.2 Wie viele von den abhängig Beschäftigten waren in **Teilzeit** tätig,
einschließlich geringfügig Beschäftigter ? ⁴ 362

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

3 Tätige Personen insgesamt
Summe Position B1 + B2 310

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

C Umsatz im Berichtsjahr 2014

**Wie hoch war der Umsatz (ohne Umsatzsteuer)
im Berichtsjahr insgesamt? ⁵**

i Bitte geben Sie den Gesamtbetrag der in Rechnung gestellten Beträge
(**ohne** Umsatzsteuer) aus dem Verkauf bzw. der Vermietung von für die
gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Waren und Dienstleistungen,
unabhängig vom Zahlungseingang, an. 210

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

D Aufwendungen im Berichtsjahr 2014

Identnummer

1 Personalaufwendungen

Volle Euro

1.1	Bruttoentgelte (ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung) 6	411	
1.2	Gesetzliche Sozialaufwendungen 7 i Hierzu zählen nur Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, Beiträge zur Berufsgenossenschaft u. Ä.	412	
1.3	Übrige Sozialaufwendungen 8 i Hierzu zählen nur Arbeitgeberanteile zu Beihilfen und Zuschüssen im Krankheitsfall, Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung, Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung u. Ä.	413	
1.4	Personalaufwendungen insgesamt Summe Position D1.1 bis D1.3	490	
2	Sachaufwendungen (ohne abzugsfähige Vorsteuer)		
2.1	Bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand (z. B. Handelsware) 9 i Hierzu zählen keine Dienstleistungen, die für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden, diese gehören in Position D2.3.	511	
2.2	Aufwendungen für Materialien (ohne Handelsware) 10 i Hierzu zählen die Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten aller Materialien, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden (z. B. Verbrauchsstoffe, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Alle anderen Materialien gehören in Position D2.5.	512	
2.3	Bezogene Dienstleistungen, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden. 11 i Hierzu zählen alle Aufwendungen für Leistungen Dritter, die im Rahmen der betrieblichen Wertschöpfung in der Erhebungseinheit verbraucht werden (z. B. Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung, für Leiharbeiterinnen/Leiharbeiter u. Ä.).	513	
2.4	Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing 12 i Hierzu zählen auch Mieten für betrieblich oder geschäftlich genutzte Bauten, Betriebs- und Geschäftsräume sowie Grundstückspachten, Leasing und Mieten für Fahrzeuge aller Art, Maschinen, EDV-Anlagen, Geräte, Software u. Ä.	521	
2.5	Sonstige betriebliche Aufwendungen 13 i Hierzu zählen alle zuvor nicht gesondert aufgeführten Aufwendungen (z. B. Aufwendungen für Abschreibungen, Büromaterial, Fremdkapitalzinsen, Rechts- und Steuerberatung, Werbung, Versicherungen u. Ä.).	580	
2.6	Sachaufwendungen insgesamt Summe Position D2.1 bis D2.5	585	
3	Aufwendungen insgesamt Summe Position D1.4 + D2.6	590	

E Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben im Berichtsjahr 2014 **14**

i Hierzu zählen z. B. Kfz- und Grundsteuer, Gebühren und Beiträge (ohne Umsatzsteuer, Einkommen-, Gewerbe- und Körperschaftsteuer).	711	
---	-----	--

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008

Die Erhebungseinheit führt folgende wirtschaftliche Tätigkeit hauptsächlich aus:
(Anzugeben ist die Tätigkeit, die den größten Beitrag zum Umsatz leistet.)

WZ-Schlüssel	Wirtschaftszweig	WZ-Schlüssel	Wirtschaftszweig
86.90.2	Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von medizinischen Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen Diese Unterklasse umfasst: – humanmedizinische Tätigkeiten, die nicht in Krankenhäusern oder von Ärztinnen und Ärzten, sondern von Angehörigen der paramedizinischen Berufe, die die rechtliche Befähigung zur Behandlung von Patientinnen und Patienten besitzen, ausgeübt werden. Hier eingeordnet werden z. B. Tätigkeiten von Hebammen, Entbindungshelfern, Physiotherapeutinnen, Physiotherapeuten und anderen Fachkräften auf den Gebieten Optometrie, Hydrotherapie, medizinische Massage. Diese Leistungen können sowohl in Gesundheitszentren, die Unternehmen, Schulen, Altenheimen, Gewerkschaften und Wohltätigkeitsvereinen angeschlossen sind, sonstigen Einrichtungen im Gesundheitswesen (mit Unterbringung) oder eigenen Behandlungsräumen, im Hause der Patientinnen und Patienten oder anderweitig erbracht werden.	86.90.9	noch: Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen (Podologie) usw. Diese Leistungen können sowohl in Gesundheitszentren, die Unternehmen, Schulen, Altenheimen, Gewerkschaften und Wohltätigkeitsvereinen angeschlossen sind, sonstigen Einrichtungen im Gesundheitswesen (mit Unterbringung) oder eigenen Behandlungsräumen, im Hause der Patientinnen und Patienten oder anderweitig erbracht werden. – Tätigkeiten von zahnärztlichem Hilfspersonal wie Zahntherapeutinnen und -therapeuten, in Schulen tätigen Zahnarzthelferinnen und -helfern sowie Dentalhygienikerinnen und Dentalhygienikern, die außerhalb von Zahnarztpraxen arbeiten können, aber regelmäßig von Zahnärztinnen oder Zahnärzten überwacht werden. – Tätigkeiten von medizinischen Labors wie: – Röntgenlabors und andere Labors für diagnostische Bildgebung – Blutanalyselabors – Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organbanken usw. – Rettungsdienste und Krankentransport in Kranken- und Rettungswagen, Hubschraubern, Flugzeugen usw. Diese Leistungen werden häufig im Rahmen eines medizinischen Notfalleinsatzes erbracht. Diese Unterklasse umfasst nicht: – Herstellung von Zahnersatz durch Zahntechnikerinnen und Zahntechniker (siehe 32.50.3) – Verlegung von Patientinnen und Patienten ohne lebensrettende Ausrüstung oder medizinisches Personal (siehe Abteilungen 49, 50 und 51) – nichtmedizinische Laboruntersuchungen (siehe 71.20.0) – Untersuchungen auf dem Gebiet der Lebensmittelhygiene (siehe 71.20.0) – Krankenhäuser (siehe 86.10.1 und 86.10.2) – Arzt- und Zahnarztpraxen (siehe Gruppe 86.2) – Pflegeheime (siehe 87.10.0)
86.90.3	Heilpraktikerpraxen Diese Unterklasse umfasst: – humanmedizinische Tätigkeiten von Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern. Diese Leistungen können sowohl in Gesundheitszentren, die Unternehmen, Schulen, Altenheimen, Gewerkschaften und Wohltätigkeitsvereinen angeschlossen sind, sonstigen Einrichtungen im Gesundheitswesen (mit Unterbringung) oder eigenen Behandlungsräumen, im Hause der Patientinnen und Patienten oder anderweitig erbracht werden. Hier eingeordnet werden auch Tätigkeiten von Fachkräften für Homöopathie, Chiropraktik, Akupunktur usw.		
86.90.9	Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen Diese Unterklasse umfasst: – alle übrigen humanmedizinischen Tätigkeiten, die nicht in Krankenhäusern oder von Ärztinnen und Ärzten, sondern von Angehörigen der paramedizinischen Berufe, die die rechtliche Befähigung zur Behandlung von Patientinnen und Patienten besitzen, ausgeübt werden. Hier eingeordnet werden auch Tätigkeiten von Krankenschwestern, Krankenpflegern, Fachkräften für Ergotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), medizinische Fußpflege		

i Sollte die hauptsächlich ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit der Erhebungseinheit nicht mit einer der vorgenannten übereinstimmen, bitten wir diese mit eigenen Worten in dem dafür vorgesehenen Freitextfeld auf der Seite 1 des Fragebogens möglichst genau zu beschreiben.

Kostenstrukturerhebung 2014 Gesundheitswesen

K-GS

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung im Gesundheitswesen (K-GS) werden als Entscheidungshilfe für wirtschafts- und strukturpolitische Zwecke von der Bundesregierung, aber gleichermaßen auch von Unternehmen und Verbänden, dringend benötigt. Die Ergebnisse dieser Erhebung dienen daher vorrangig der Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts, der berufspolitischen Arbeit von Verbänden und Kammern und auch den Unternehmen selbst für Vergleiche. Die Erhebung wird im vierjährigen Turnus als zentrale Stichprobenerhebung mit einem Auswahlsatz von 5 Prozent der Unternehmen (Erhebungseinheiten) in folgenden Wirtschaftszweigen nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, durchgeführt:

- Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von medizinischen Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegerinnen sowie von verwandten Berufen (WZ-Schlüssel 86.90.2)
- Heilpraktikerpraxen (WZ-Schlüssel 86.90.3)
- Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen (WZ-Schlüssel 86.90.9)

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen sind das Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-3, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 28. Juli 2015 (BGBl. I S. 1400) geändert worden ist, die Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 3 KoStrukStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 5 Absatz 1 KoStrukStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Danach sind die Inhaberinnen und Inhaber bzw. Leiterinnen und Leiter der Erhebungseinheiten auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Unternehmen verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen. Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

Nach § 5 Absatz 3 KoStrukStatG ist die Auskunftserteilung für Existenzgründer im Sinne des § 7g Absatz 7 Satz 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4210, 2003 I S. 179, siehe www.destatis.de unter „Rechtsgrundlagen“) im Kalenderjahr der Betriebseröffnung freiwillig. In den beiden folgenden Kalenderjahren ist die Auskunft freiwillig, wenn das Unternehmen im jeweils letzten abgeschlossenen Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr Umsätze in Höhe von weniger als 500 000 Euro erwirtschaftet hat. Existenzgründer, die von ihrem Recht, keine Auskunft zu erteilen, Gebrauch machen wollen, haben das Vorliegen der vorgenannten Voraussetzungen nachzuweisen.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Identnummer, Löschung und Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Erhebungseinheit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Diese Hilfsmerkmale werden mit Ausnahme von Name und Anschrift der Erhebungseinheit nach Abschluss der Erhebung vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Erhebungseinheiten und der rationalen Aufbereitung der Erhebung und besteht aus einer frei vergebenen laufenden Nummer. Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit werden zusammen mit den Angaben zur Gesamtzahl der tätigen Personen und zum Gesamtumsatz zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Zwecke (Statistikregister) verwendet. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008.

Kostenstrukturerhebung 2014

Gesundheitswesen

K-GS

Erläuterungen zum Fragebogen

Sollten Ihre Unterlagen für die Beantwortung einzelner Fragen nicht ausreichen, bitten wir um sorgfältige Schätzung unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2013. Ist das Ergebnis eines Erhebungsmerkmals gleich Null, dann ist eine Null (0) im Wertefeld einzutragen. Wenn keine Angabe in Betracht kommt, ist ein Strich (–) einzusetzen.

Der verwendete Begriff „Umsatz“ steht für „Einnahmen/ Umsatz“ und wurde zur besseren Lesbarkeit verwendet.

1 Erhebungseinheit

Kleinste rechtlich selbstständige Einheit (Unternehmen), die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Ferner muss die Erhebungseinheit eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolges der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen. Hierzu zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

Alle Angaben sind für die gesamte Erhebungseinheit, einschließlich aller Niederlassungen mit Sitz in Deutschland, einzutragen.

Nicht einzubeziehen sind die Daten von:

- Niederlassungen mit Sitz im Ausland
- Rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften

2 Tätige Inhaberinnen und Inhaber, tätige Mitinhaberinnen und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige

Anzahl der tätigen Inhaberinnen und Inhaber, der tätigen Mitinhaberinnen und Mitinhaber, der unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen sowie anderer leitender Personen, die kein Entgelt in Form von Lohn oder Gehalt erhalten, und mit Stand vom 30. September des Berichtsjahres in der Erhebungseinheit tätig waren.

Als unbezahlt mithelfende Familienangehörige gelten Personen, die im Haushalt des Eigentümers der Erhebungseinheit leben und ohne Arbeitsvertrag und feste Vergütung in der Erhebungseinheit arbeiten. In diese Gruppe fallen nur Personen, die nicht hauptberuflich in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis mit einer anderen Einrichtung oder einem anderen Unternehmen standen.

3 Abhängig Beschäftigte

Voll- und teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, unselbstständige Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter, Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten, Volontärinnen und Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die nach dem Stand vom 30. September des Berichtsjahres in einem Arbeitsverhältnis standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit der Erhebungseinheit ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben.

Einzubeziehen sind z. B.:

- Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter, Direktorinnen und Direktoren, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte (z. B. geschäftsführende Gesellschafterinnen und Gesellschafter der Kapitalgesellschaften), soweit sie von der befragten Erhebungseinheit eine Vergütung, wie auch immer geartet, erhalten
- Teilzeitbeschäftigte, geringfügig Beschäftigte
- Streikende
- Personen, die insgesamt weniger als ein Jahr abwesend sind (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Ableistung des freiwilligen Wehrdienstes, Mutterschutz und Elternzeit)

Nicht einzubeziehen sind z. B.:

- Tätige Inhaberinnen und Inhaber (siehe 2)
- Tätige Mitinhaberinnen und Mitinhaber (siehe 2)
- Unbezahlt mithelfende Familienangehörige (siehe 2)
- Ein Jahr und länger abwesende Personen
- Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Arbeitsvertrag) (siehe 11)
- Ehrenamtlich tätige Personen
- Arbeitskräfte, die von einem anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter) (siehe 11)
- Arbeitskräfte, die im Auftrag anderer Unternehmen tätig waren (siehe 11)

4 In Teilzeit tätig (einschließlich geringfügig Beschäftigter)

Abhängig beschäftigte Personen, deren gewöhnliche Arbeitszeit kürzer als die tarifliche bzw. übliche Arbeitszeit in der Erhebungseinheit ist. Dies betrifft alle Formen der Teilzeitarbeit (z. B. Altersteilzeit, Halbtagsbeschäftigung, Beschäftigung an zwei oder drei Tagen in der Woche).

Nicht einzubeziehen sind z. B.:

- Personen in Kurzarbeit
- Auszubildende (siehe 3)

Eine geringfügige Beschäftigung liegt vor, wenn

- das Arbeitsentgelt 450 Euro im Monat nicht übersteigt (geringfügig entlohnte Beschäftigung) oder
- die Beschäftigung innerhalb eines Kalenderjahres auf längstens zwei Monate oder 50 Arbeitstage begrenzt ist (kurzfristige Beschäftigung).

Nicht einzubeziehen sind Beschäftigte, die zur Erlangung von beruflichen Kenntnissen, Fähigkeiten oder Erfahrungen in der Erhebungseinheit tätig waren, z. B.:

- Auszubildende (siehe 3)
- Volontärinnen und Volontäre (siehe 3)
- Praktikantinnen und Praktikanten (siehe 3)

5 Umsatz

Nicht der Gewinn, sondern die in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf bzw. der Vermietung von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Waren und Dienstleistungen, unabhängig vom Zahlungseingang.

Einzubeziehen sind z. B.:

- Eigenverbrauch
- Umsatz aus dem Verkauf von Handelsware
- Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften, sofern die Vermittlungsleistung eine typische Leistung des Unternehmens darstellt
- In Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Spesen, Reise-, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten und der umsatzsteuerfreie Umsatz nach §4 UStG

Für die **Einnahmen-Überschussrechner** nach §4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben.

Preisnachlässe, wie Rabatte, Boni und Skonti, sowie sonstige Erlösschmälerungen (z. B. Rückvergütungen) sind vorab abzusetzen.

Nicht einzubeziehen sind z. B.:

- Umsätze von Niederlassungen mit Sitz im Ausland
- Durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt werden)
- Subventionen
- Erträge, die nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultieren (außerordentliche und betriebsfremde Erträge), z. B.:
 - Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden)
 - Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen
 - Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens
 - Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

6 Bruttoentgelte

An die abhängig Beschäftigten geleisteten lohnsteuerpflichtigen Bruttozahlungen (Bar- und Sachbezüge) **ohne jeden Abzug**. Diese Beträge verstehen sich einschließlich Arbeitnehmeranteile, jedoch **ohne Arbeitgeberanteile** zur gesetzlichen Sozialversicherung (Gesamtbrutto).

Einzubeziehen sind z. B.:

- Sämtliche Zuschläge, Prämien, Zulagen, Mietbeihilfen und Wohnungszuschüsse, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle
- Entgeltfortzahlungen bei Krankheit (einschließlich Zuschüsse zum Krankengeld) und Mutterschaft
- Fahrtkostenzuschüsse, Urlaubsbeihilfen, Entschädigungen für nicht gewährten Urlaub
- Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen
- Aufwendungen für vermögenswirksame Leistungen
- Auslösungen, sofern hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde
- Tarifrechtlich oder einzelvertraglich vereinbarte Kindergelder
- Provisionen, Tantiemen und Abfindungen an Entgeltempfänger

- Bezüge von Gesellschafterinnen und Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern sowie anderen leitenden Personen (soweit diese abhängig Beschäftigte sind)
- Sachbezüge sind mit dem Betrag einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde
- Gezahlte Aufstockungsbeträge bei Altersteilzeit sowie die Zuführungen zum Wertguthaben in der aktiven Arbeitsphase (Blockmodell)

Waren **Nettoentgelte** vereinbart, so ist in diesen Fällen hier das Nettoentgelt **zuzüglich Arbeitnehmeranteil** zur Sozialversicherung, **Solidaritätszuschlag** sowie **Lohn- und Kirchensteuer** anzugeben. Der Arbeitgeberanteil ist nachfolgend unter den Sozialaufwendungen des Arbeitgebers aufzuführen.

Nicht einzubeziehen sind z. B.:

- Entgelte für tätige Inhaberinnen und Inhaber
- Entgelte für tätige Mitinhaberinnen und Mitinhaber
- Entgelte für unbezahlt mithelfende Familienangehörige, die mit der Erhebungseinheit in keinem vertraglichen Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis standen
- Kalkulatorischer Unternehmerlohn
- Außerordentliche Aufwendungen

7 Gesetzliche Sozialaufwendungen

Gesetzlich vorgeschriebene **Arbeitgeberanteile** zur Sozialversicherung

Einzubeziehen sind z. B.:

- Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung
- Arbeitgeberbeiträge für Beschäftigte in Altersteilzeit
- Beiträge zur Berufsgenossenschaft
- Gesetzlich vorgeschriebene Beiträge zur Krankenversicherung nichtversicherungspflichtiger Beschäftigter

Nicht einzubeziehen sind z. B.:

- Entgeltfortzahlungen bei Urlaub, Krankheit und Mutterschaft (siehe 6)
- Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung

8 Übrige Sozialaufwendungen

Auf tariflicher oder vertraglicher Grundlage beruhende bzw. freiwillig gewährte Leistungen des Arbeitgebers, soweit sie nicht zum steuerpflichtigen Bruttoentgelt gehören.

Einzubeziehen sind z. B.:

- Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung
- Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung
- Aufwendungen für Arbeitskleidung
- Laufende Zuschüsse für Verpflegung bei Praktika
- Umzugskostenvergütungen
- Beihilfen und Zuschüsse im Krankheitsfall
- Sonstige freiwillige Sozialaufwendungen wie Aufwendungen für Betriebsausflüge und -feiern, Weihnachtsgeschenke

Nicht einzubeziehen sind Beiträge der Inhaberin bzw. des Inhabers zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung u. Ä. für sich und die Familie.

9 Bezogene Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand (z. B. Handelsware)

Anschaffungskosten (ohne die als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer) für bezogene Waren und Dienstleistungen, die ohne weitere Be- oder Verarbeitung zum Wiederverkauf an Dritte bestimmt sind. Als Anschaffungskosten gelten die Anschaffungspreise zuzüglich Anschaffungsnebenkosten (z. B. Transportkosten, erhobene Verbrauchsteuern und Importzölle) abzüglich erhaltener Preisnachlässe (wie Rabatte, Boni und Skonti).

Nicht einzubeziehen sind Dienstleistungen, die für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden (siehe **11**).

Für die **Einnahmen-Überschussrechner** nach § 4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Ausgaben anzugeben.

Beispiele für ...

... **Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von medizinischen Bademeisterinnen und Bade-meistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen** (WZ-Schlüssel 86.90.2) sind Massageöle, Wärme- und Kältepackungen, Therapiematerial wie Bälle, Trainingsbänder, Übungsstäbe u. Ä.

... **Heilpraktikerpraxen** (WZ-Schlüssel 86.90.3) sind Wellness-, Naturpflege- und Homöopathieprodukte, Nahrungsergänzungsmittel, Mittel zur Gesundheitsprävention, Tees u. Ä.

... **Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen** (WZ-Schlüssel 86.90.9) sind Therapiematerial u. Ä.

Nicht einzubeziehen sind z. B.:

- Aufwendungen für erworbene Sachanlagen sowie für bezogene Waren und Dienstleistungen von Niederlassungen mit Sitz im Ausland
- Materialien, die im Rahmen der betrieblichen Wertschöpfung in der Erhebungseinheit eingesetzt werden (siehe **10**)
- Aufwendungen für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter (siehe **11**)
- Abschreibungen (siehe **13**)
- Außerordentliche und betriebsfremde Zins- und ähnliche Aufwendungen
- Alle anderen als die oben genannten Steuern

10 Aufwendungen für Materialien (ohne Handelsware)

Anschaffungs- und Anschaffungsnebenkosten aller Materialien, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit in der Erhebungseinheit benötigt werden (z. B. Verbrauchsstoffe, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Alle anderen Materialien gehören in die Position D2.5 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ (siehe **13**).

Beispiele für ...

... **Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von medizinischen Bademeisterinnen und Bade-meistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen** (WZ-Schlüssel 86.90.2) sind Einwegauflagen, Desinfektionsmittel,

Handtücher, Einmalhandschuhe, Ultraschallgel, Massageöle, Wärmelampen, Schröpfkoffer zur Anwendung in der Praxis u. Ä.

... **Heilpraktikerpraxen** (WZ-Schlüssel 86.90.3) sind Akupunkturbedarf, Desinfektions-, Hygiene- und Therapieartikel (unter anderem Cremes, Öle, Tapes, Pflaster) u. Ä. zur Anwendung in der Praxis

... **Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen** (WZ-Schlüssel 86.90.9) sind Materialien, die z. B. im Rahmen der Beschäftigungs- und Arbeitstherapie eingesetzt werden (unter anderem Lern- und Therapiespielzeug, Bastelmaterial, Bälle, Handpuppen, Sprachspiele, CDs), Abstrichbestecke, Laborflaschen, Sterilisationsmittel u. Ä. zur Anwendung in der Praxis

Nicht einzubeziehen sind Aufwendungen für Materialien von Niederlassungen mit Sitz im Ausland.

11 Bezogene Dienstleistungen, die ausschließlich für die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt werden.

Alle Aufwendungen für Leistungen Dritter, die im Rahmen der betrieblichen Wertschöpfung in der Erhebungseinheit verbraucht werden.

Einzubeziehen sind z. B.:

- Aufwendungen für fremde Laborarbeiten
- Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung
- Aufwendungen für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter an Arbeitsvermittlungsagenturen und ähnliche Einrichtungen, wobei das überlassene Personal bei den jeweiligen Arbeitsvermittlungsagenturen beschäftigt bleibt
- Aufwendungen für Personen, die mit der Erhebungseinheit in keinem vertraglichen Arbeitsverhältnis standen (freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Honorarkräfte, Personen mit Werkvertrag)

Nicht einzubeziehen sind bezogene Dienstleistungen von Niederlassungen mit Sitz im Ausland.

12 Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing

Mieten für betrieblich oder geschäftlich genutzte Bauten, Betriebs- und Geschäftsräume (einschließlich Lagerräume und Garagen, ohne betriebsfremd genutzte Räume) sowie Grundstückspachten, Leasing und Mieten für Fahrzeuge aller Art, Maschinen, EDV-Anlagen, Geräte, Software u. Ä.

Nicht einzubeziehen sind kalkulatorische Mieten.

13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle übrigen Aufwendungen, die der betrieblichen Leistungserstellung nicht direkt, sondern nur der Erhebungseinheit als Ganzes zugeordnet werden können.

Einzubeziehen sind z. B.:

- Abschreibungen
- Aufwendungen für Fachliteratur
- Aufwendungen für Wasser/Abwasser, Strom, Gas, Heizung
- Aufwendungen für die Nutzung von immateriellen Vermögensgegenständen gegen laufende oder Einmalzahlungen

- Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechts- und Steuerberatungen, Inkasso- und Mahnbüros sowie Reinigungsfirmen
- Ausgleichsabgabe für nicht beschäftigte Schwerbehinderte
- Beratungsentgelte
- Fremdkapitalzinsen
- Kfz-Kosten (ohne Kfz-Steuer, diese gehört in die Position E „Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben“) (siehe 14)
- Mautgebühren
- Müllgebühren
- Post- und Telekommunikationsgebühren (Porto, Telefon, Provider usw.)
- Reisekosten sowie damit verbundene Verpflegungsmehraufwendungen
- Versandverpackungs- und Büromaterial
- Versicherungsbeiträge
- Werbeaufwand, Inserate, Druckkosten

Nicht einzubeziehen sind z. B.:

- Sonstige betriebliche Aufwendungen von Niederlassungen mit Sitz im Ausland
- Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben (siehe 14)
- Außerordentliche und betriebsfremde Aufwendungen
- Aufwendungen für unter anderem Kursverluste, Spenden, Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie kalkulatorische Kosten
- Beiträge der Inhaberin bzw. des Inhabers zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung u.Ä. für sich und die Familie

14 Betriebliche Steuern und sonstige öffentliche Abgaben

Steuern, die vom Staat oder den Institutionen der Europäischen Gemeinschaft ohne individuelle Gegenleistung im Zusammenhang mit der Beschaffung und Einfuhr von Waren sowie der Beschaffung und Erbringung von Dienstleistungen, der Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, dem Eigentum an bzw. der Nutzung von Grund und Boden, Gebäuden oder sonstigen im Geschäftsprozess verwendeten Vermögensgegenständen erhoben werden.

Einzubeziehen sind z. B.:

- Kfz-Steuer
- Grundsteuer
- Auf selbst erstellte Waren erhobene Verbrauchsteuern und -abgaben

Nicht einzubeziehen sind z. B.:

- Umsatzsteuer
- Gewerbesteuer
- Einkommensteuer
- Körperschaftsteuer
- Grunderwerbsteuer
- Kapitalertragsteuer
- Lohn- und Kirchensteuer
- Solidaritätszuschlag
- Exportzölle
- Steuern und Zölle, die zu den Anschaffungsnebenkosten zählen (z. B. auf bezogene Waren erhobene Verbrauchsteuern, Einfuhrumsatzsteuer und Importzölle)

Zu den **sonstigen öffentlichen Abgaben** zählen öffentliche Gebühren und Beiträge, die für bestimmte Leistungen des Staates bezahlt werden.